

Universitätsbibliothek Karlsruhe

IV E 688- 1/4

Warth, Otto

Ländliche Schulhausbauten

Karlsruhe

1911

Handwritten text on a book spine, including the words "and" and "ultra".

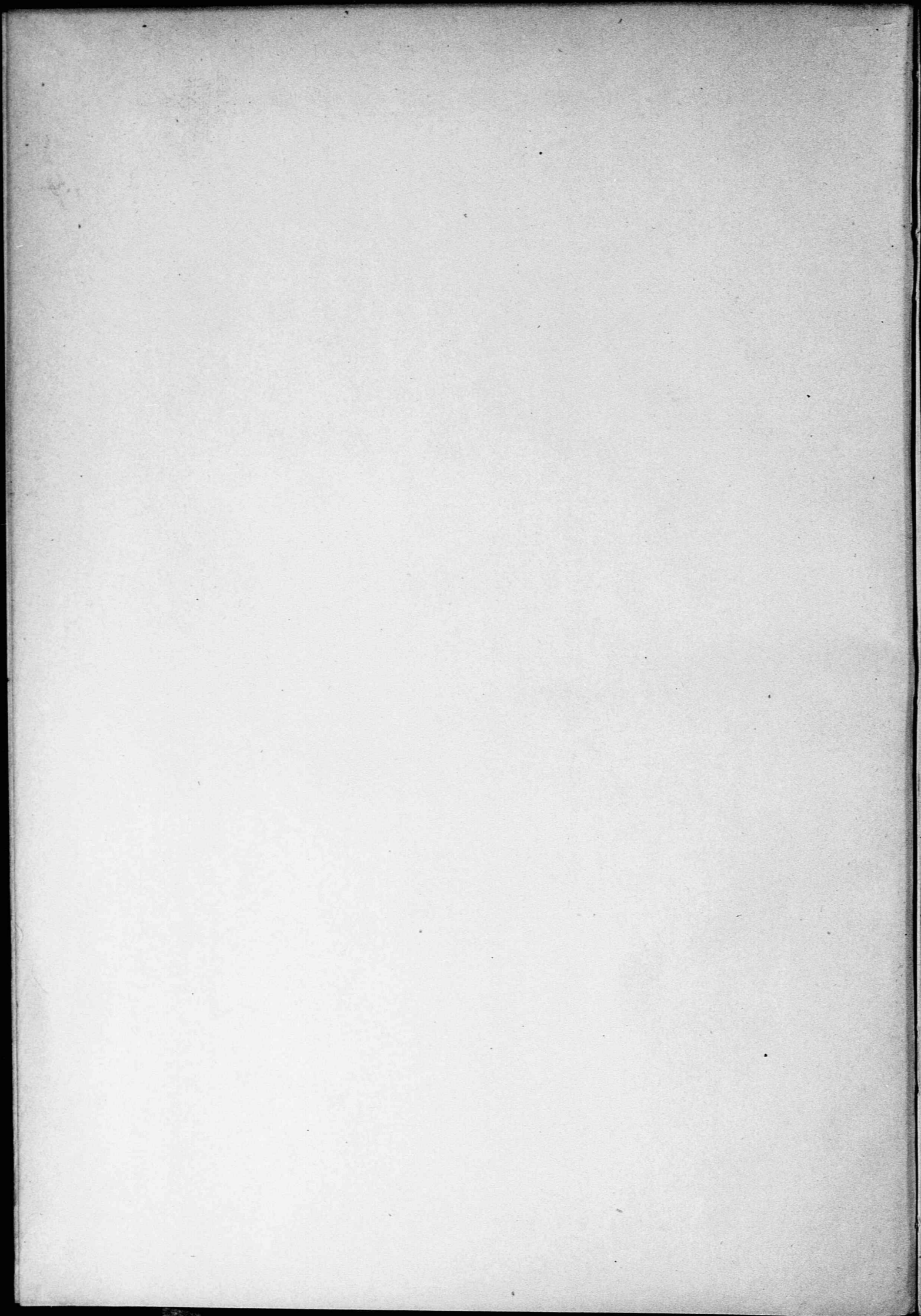
IVE
688

~~Qd 1106~~

IV E 688

~~Sg 35~~

7⁰



Ländliche
Schulhausbauten
und verwandte Anlagen
im Großherzogtum Baden

Im Auftrag Großherzoglichen Ministeriums des Kultus
und Unterrichts

unter Mitwirkung von Baurat Professor Stürzenacker

bearbeitet von

Dr. Otto Warth

geh. Oberbaurat und Professor

(H. 1)

©. 11. 1191.



Karlsruhe 1911

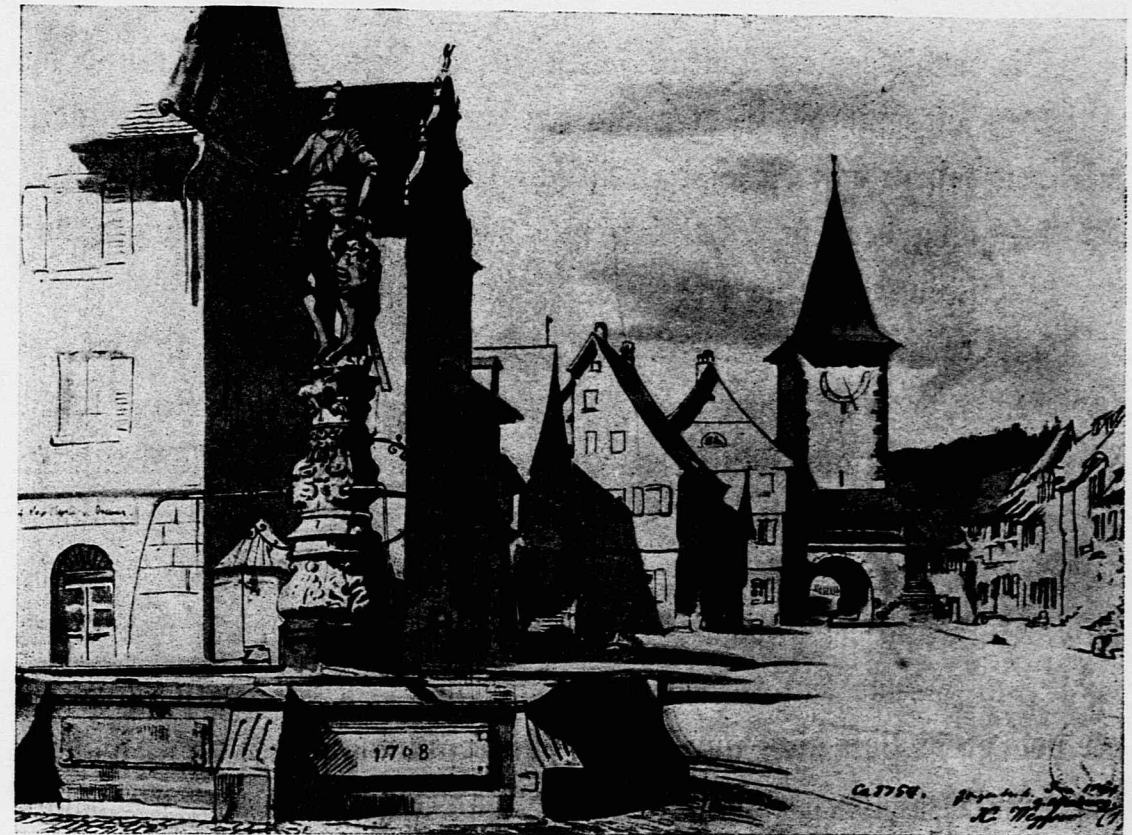
E. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag

~~SA 1106.~~

IV E 688

Inhaltsverzeichnis

1. Schulhaus in Gochsheim	5
von Oberbauinspektor Dr. Fritz Hirsch	
2. Schulhaus in Ohlsbach	10
von den Architekten Raegle & Weiß	
3. Schulhaus in Ottenhöfen	15
von Bezirksbaukontrolleur Reichle	
4. Schul- und Rathaus in Litzelstetten	20
von Oberbauinspektor Engelhorn	
5. Schul- und Rathaus in Gäufern	25
von den Architekten Schuster & Holz	
6. Schulhaus in Merdingen	30
von Architekt Kerbel	
7. Schulhaus in Meineicholzheim	35
von Bauwerkmeister Gerold	
8. Schulhaus in Untergimpeln	39
von Oberbauinspektor Gros	
9. Schulhaus in Galtlingen	43
von Architekt Dipl.-Ing. Hertel	
10. Schulhaus in Barmhald	48
von Bezirksbaukontrolleur Rägele	



Marktplatz in Gengenbach

Zum Geleit

Seit einigen Jahren hat eine starke Bewegung eingesetzt, den Sinn für die heimatische Bauweise zu wecken und zu beleben, die Neubauten — bei voller Wahrung der neuzeitlichen Forderungen und einer charakteristischen Ausgestaltung — der Umgebung harmonisch einzufügen, die reizvollen Straßen- und Platzbilder unserer Dörfer und Kleinstädte zu erhalten, und der da und dort leider schon weit vorgeschrittenen Entstellung und Verunstaltung mit allen Mitteln entgegenzuwirken.

Vor allem sind neben den Kirchen die Staats- und Gemeindebauten, insbesondere die Schulbauten, die häufig in Verbindung mit dem Rathause an vielen kleineren Orten die einzigen öffentlichen Bauten sind, in hervorragendem Maße berufen, erzieherisch zu wirken, die Erkenntnis von der Schönheit der heimatischen Bauweise in die breitem Volksschichten zu tragen und den Sinn für die Erhaltung des Ortsbildes zu beleben.

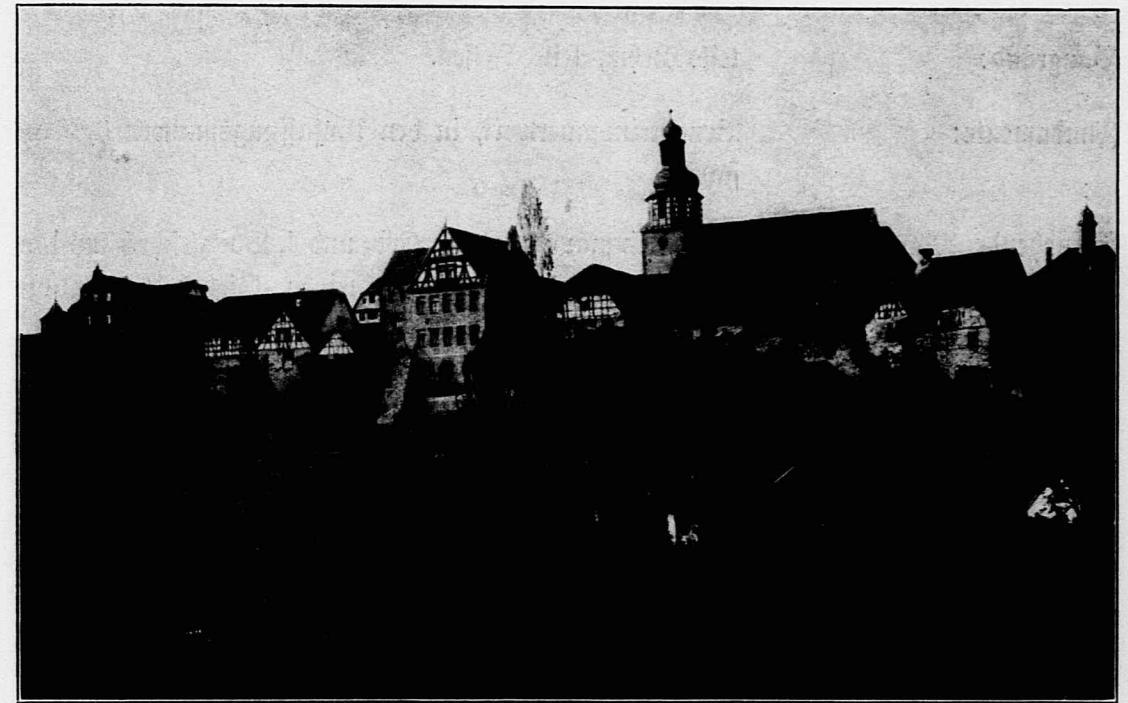
Die nachfolgenden Blätter sollen diesem Bestreben dienen und an einzelnen ausgeführten Bauten aus den verschiedenen Teilen des Landes erkennen lassen, daß die charakteristische Ausgestaltung des Schulhauses bei Erfüllung der schultechnischen und hygienischen Anforderungen mit der heimischen Bauweise sehr wohl vereinbar ist.

Die dargestellten Bauten, die z. T. vielleicht noch nicht voll befriedigen und die schwierigen Forderungen noch nicht restlos lösen, sollen aber nicht als „Musterbauten“ gelten, die ohne Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse nachgebildet werden, sondern sie sollen Anregungen bieten und den Weg zeigen, in welcher Weise die jeweilige Aufgabe unter Wahrung selbständiger Behandlung und Vermeidung von Schablone und Schema baukünstlerisch und individuell zu behandeln ist, damit der vollendete Bau nicht nur seiner Zweckbestimmung entspricht, sondern sich dem Ortsbild harmonisch einfügt und dessen Wirkung womöglich erhöht und bereichert.

Möge also diese Sammlung, die zwanglos je nach dem zur Verfügung stehenden Material weitergeführt werden soll, dazu beitragen, die Bestrebungen auf dem Gebiete volkstümlicher Baukunst zu fördern und zu beleben und an der „Gesundung der baulichen Verhältnisse auf dem Lande“ mitzuwirken.

Allen Fachgenossen, die durch ihr Entgegenkommen und die Überlassung der Pläne und photographischen Aufnahmen die Sammlung ermöglichten und ihre Weiterführung fördern, sei herzlicher Dank auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Karlsruhe 1911.



Schulhaus in Gochsheim

Amtsbezirk Bretten

Planfertiger: Oberbauinspektor Dr. Fr. Hirsch, Bruchsal.

Jahr der Erbauung: 1905.

Bebaute Fläche: 238,00 qm.

Geschoßhöhen:	Untergeschoß	3,50 m,
(von Boden zu Boden)	Erdgeschoß	3,85 m,
	I. Obergeschoß	3,85 m,
	Dachgeschoß	3,30 m.

Kubischer Inhalt von Untergeschoßboden bis Gesimskante:

Hauptbau	2373,40 cbm,
Abortbau	223,77 cbm,
zusammen	2597,17 cbm.

Einheitspreis: pro cbm 16,56 M.

Baukosten: 43040,68 M.

Baugrund:	teils Lehm, teils Felsen.
Fundamente:	Bruchsteinmauerwerk, in den Umfassungsmauern 0,80 m stark.
Aufgehende Mauern:	Bruchsteinmauerwerk, im Erd- und I. Obergeschoß 0,60 m stark, Innenmauern in Backsteinen, Giebel des Hauptbaues und I. Obergeschoß des Abortbaues Kiegeifach aus Eichenholz mit Backsteinausmauerung.
Fassaden:	Hauptbau: Erd- und I. Obergeschoß sichtbares Mauerwerk aus hellen Bruchsteinen mit Gliederungen aus hellen Hausteinen, Giebel Kiegeifach mit gepuzten Feldern. Abortbau: Erdgeschoß Puß mit Hausteingliederungen, Obergeschoß und Giebel Kiegeifach mit gepuzten Feldern.
Dachdeckung:	Biberschwanzdach in Doppeldeckung auf Lattung ohne Unterdeckung.
Decken:	Holzgebälke mit Wicel und Sandfüllung.
Treppen:	Ausgeschalte Hausteine (roter Sandstein) mit eisernem Geländer.
Bodenbeläge:	In den Schulzimmern: Eichene Langriemen auf Sandfüllung. In den Gängen: Plättchenbeläge. In dem im Untergeschoß liegenden Turnsaal: Eichener Asphaltparkettboden.
Anstrich:	In den Lehrzimmern über einer 1,20 m hohen, mit Ölfarbe gestrichenen Wandvertäfelung, Kalkfarbanstrich, in den Gängen desgleichen. In den Aborten 1,70 m hoher Ölfarbsockel, Pissoir mit Torfitplatten. Alle Decken in Kalkfarbanstrich.
Heizung:	Lokalheizung mit eisernen Füllöfen.
Beleuchtung:	Keine.
Wasserversorgung:	An die Wasserleitung angeschlossener Wandbrunnen mit Zapfhahn im Vorplatz des Erdgeschosses.
Entwässerung:	Oberirdisch durch gepflasterte Rinnen.

Aborte, Pissoir und Gruben: Verputzte Außenwände, im Erdgeschoß Backsteinmauerwerk 1½ Stein, im Obergeschoß Fachwerkswände mit Backsteinen ausgeriegelt, Trennungswände im Innern aus Kalk, verputzt, Grube unter dem Gebäude mit Zementfuttermauern, Zementboden, ausbetonierte Trägerdecke, wasserdicht verputzt.

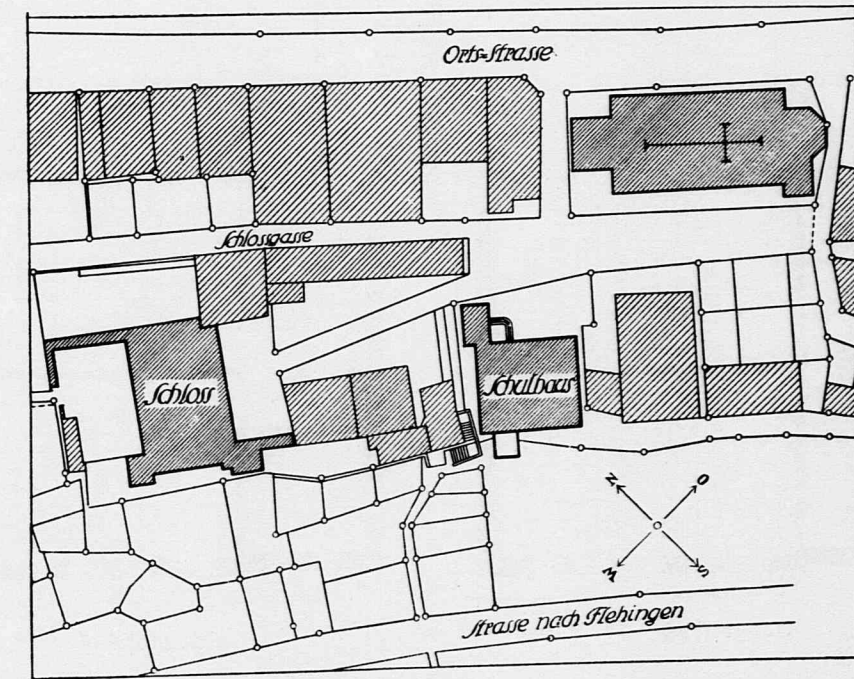
Besondere Bemerkungen:

Unter Ausnützung des abschüssigen Terrains bot sich Gelegenheit, im Kellergeschoß eine Turnhalle einzubauen. Die steinerne Mittelsäule dieses Raumes birgt die Urkunde der Grundsteinlegung.

Für die Formgebung der Fassaden und insbesondere für die Anwendung von Fachwerksgiebeln auf massivem Unterbau gab das Bestreben einer harmonischen Einpassung in das Stadtbild den Ausschlag. An der Stelle des Schulhauses stand vorher das Gemeindefelderhaus.

An den beiden das Eingangs-Vordach stützenden Bügen sind ein äpfelnaehender Schulknabe und ein strafdrohender Lehrer bei tunlichster Einhaltung des rechteckigen Holzquerschnitts herausgeschnitten.

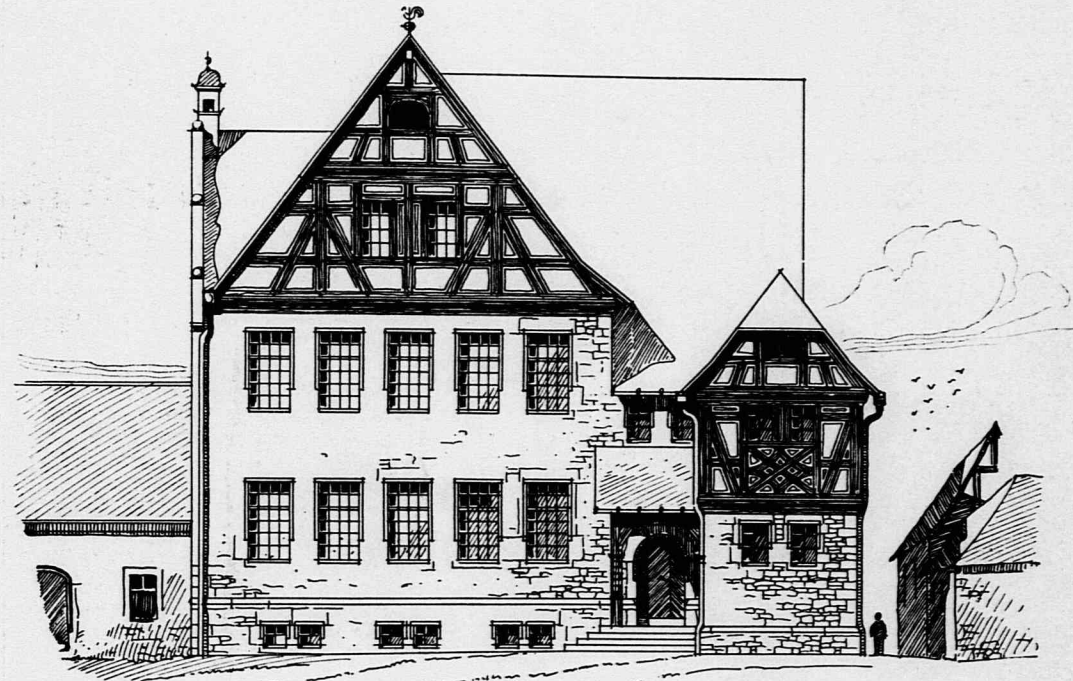
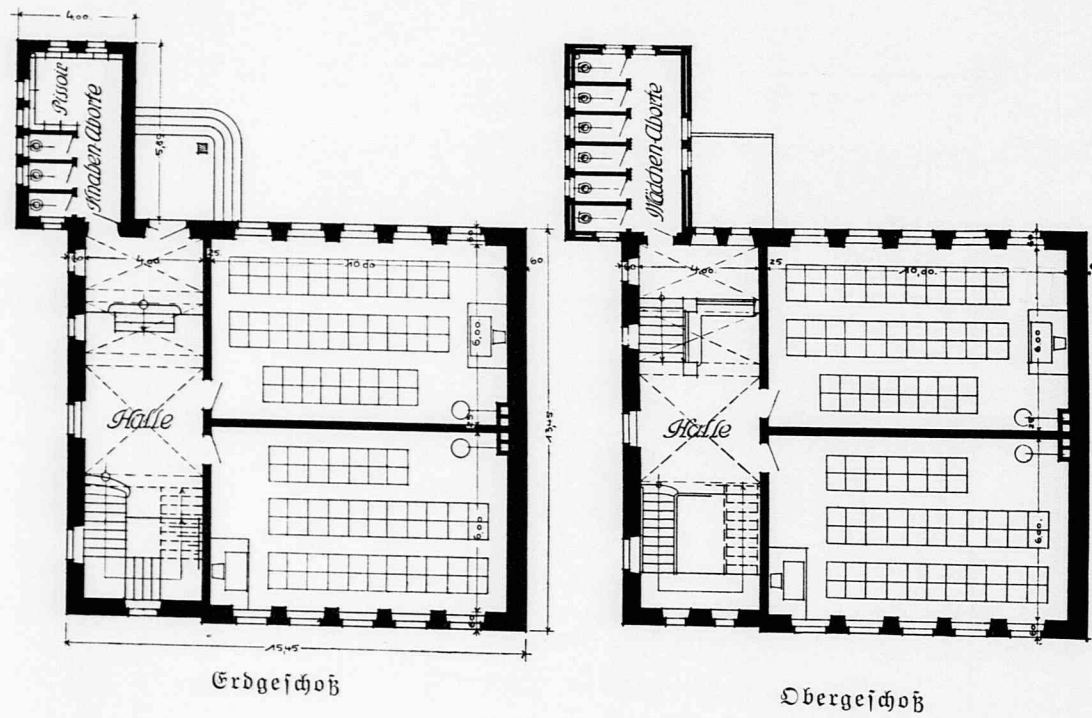
Mit der als Windfahne verwendeten, eine Rose und ein Schwert tragenden, geflügelten Jungfrau ist eine Lokalfage verewigt, nach welcher das belagerte Gochsheim durch eine in einer Rose versteckt überbrachte Nachricht entsetzt wurde.



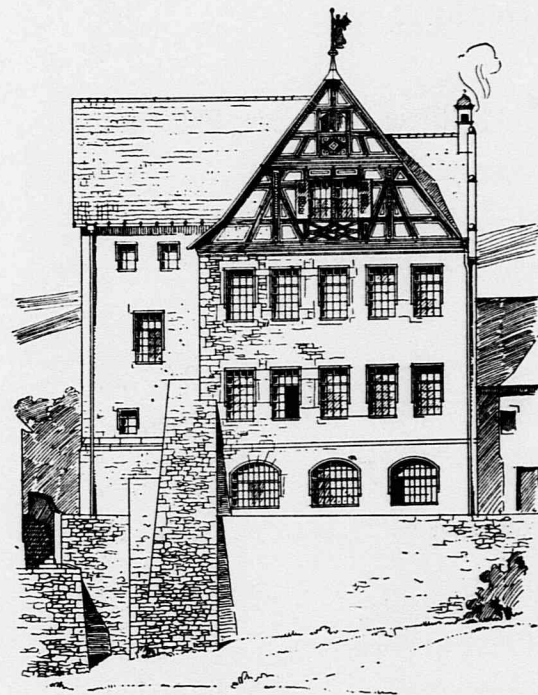
Lageplan



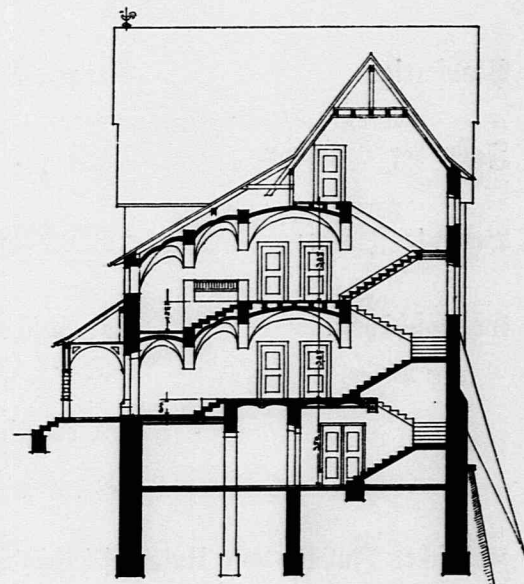
Ostanficht



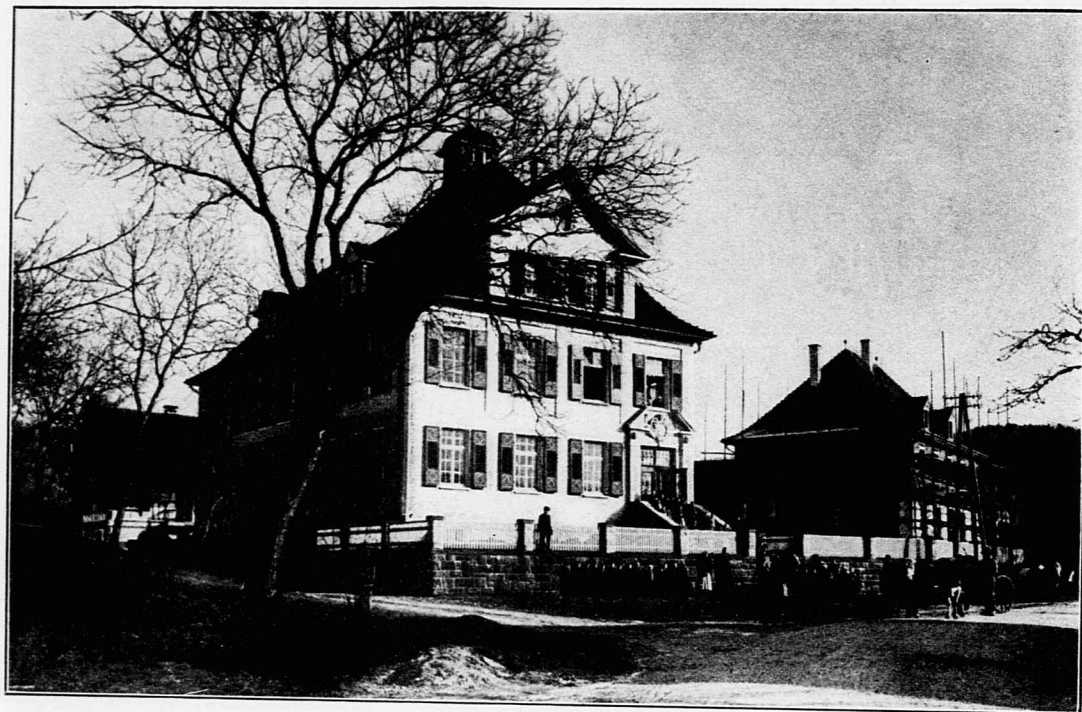
Nordostanficht



Südwestanficht



Querschnitt



Schulhaus in Dhlsbach

Amtsbezirk Offenburg

Planfertiger: Raegle & Weis, Architekten, Offenburg-Billingen.

Jahr der Erbauung: 1909/10.

Bebaute Fläche: 262,02 qm.

Geschoßhöhen:
 (von Boden zu Boden)

Untergeschoß	3,00 m,
Erdbgeschoß	3,80 m,
I. Obergeschoß	3,80 m,
Dachgeschoß (Kniestock 0,60 m)	3,50 m.

Kubischer Inhalt von Untergeschoßboden bis Gesimskante:

Hauptbau }	3851,694 cbm.
Abortbau }	

Einheitspreis: pro cbm 15,50 M ohne Einfriedigung.

Baukosten: 59 695,43 M ohne Einfriedigung,
 4 065,52 M Einfriedigung,
 zusammen 63 760,95 M.

Baugrund: Lehm.

Fundamente: Bruchsteinmauerwerk, in den Umfassungsmauern 0,70 m stark.

Aufgehende Mauern: Backsteinmauerwerk, Umfassungsmauern im Erdgeschoß 0,52 m und im Obergeschoß 0,40 m stark.

Fassaden: Maulbronner weißer Sandstein mit hell bläulich-grauem Verputz (sehr feiner Besenwurf mit teils glatten Verputzflächen).

Dachdeckung: Biberschwanzdach in Doppeldeckung auf Lattung ohne Unterdeckung.

Decken: Kellergeschoß Eisengebälk mit Beton- und Sandauffüllung, Erd- und Obergeschoß Holzgebälk mit Wickel- und Sandauffüllung.

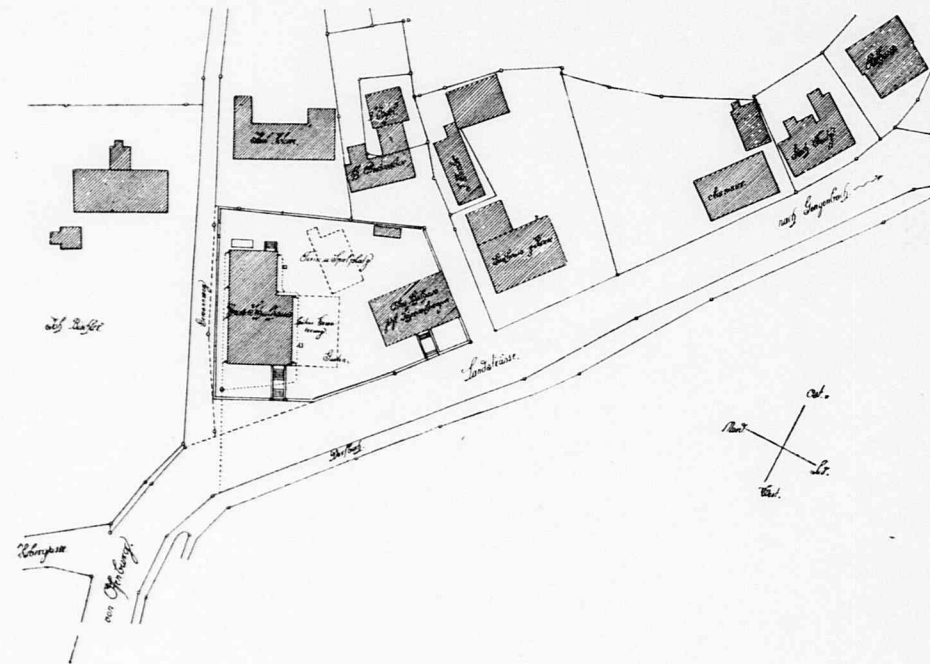
Treppen: Ausgeschalte Granitritte mit eisernem Geländer bis zum I. Obergeschoß. Von hier ab eichene Holztreppe mit geputzten Unteransichten.

Bodenbeläge: In den Schulzimmern, Lehrmittelzimmer und Unterlehrerzimmer: Pitschpine-Boden auf Sandauffüllung.
 In den Gängen und Aborten: Terrazzoboden.

Anstrich: In den Lehrzimmern über einer 1,20 m hohen, mit Ölfarbe gestrichenen Wandvertäfelung Tapete; in den Gängen und Aborten 1,60 m hoher Ölfarbenanstrich, darüber Kalkfarbenanstrich; Pissoir 1,60 m hoch Terrazzo mit Terrazzoabteilungswänden.
 Alle Decken in Kalkfarbenanstrich.

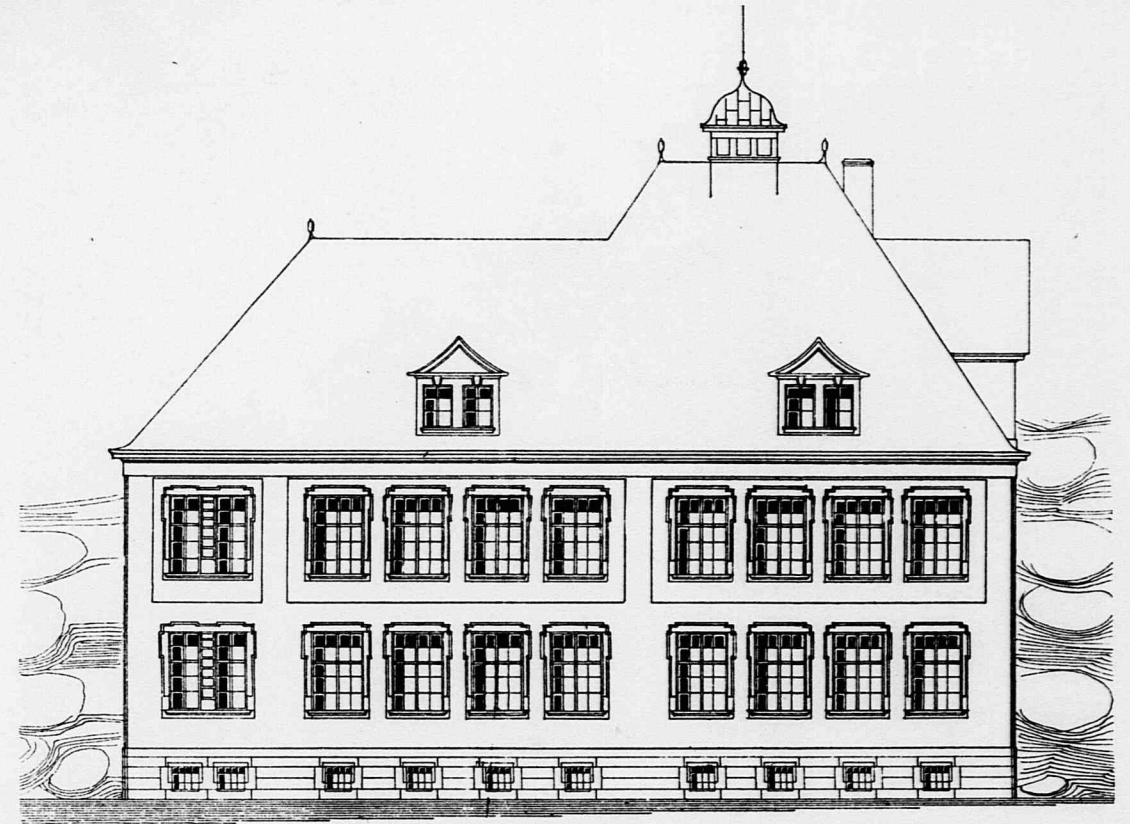
Dhlsbach

- Heizung:** Zentralheizung, Niederdruckdampfheizung.
- Beleuchtung:** Keine.
- Wasserversorgung:** An die Wasserleitung angeschlossene Wandbrunnen mit Zapfhähnen in den Gängen und Abortvorplätzen in jedem Geschöß.
- Entwässerung:** Unterirdisch in den Dorfbach.

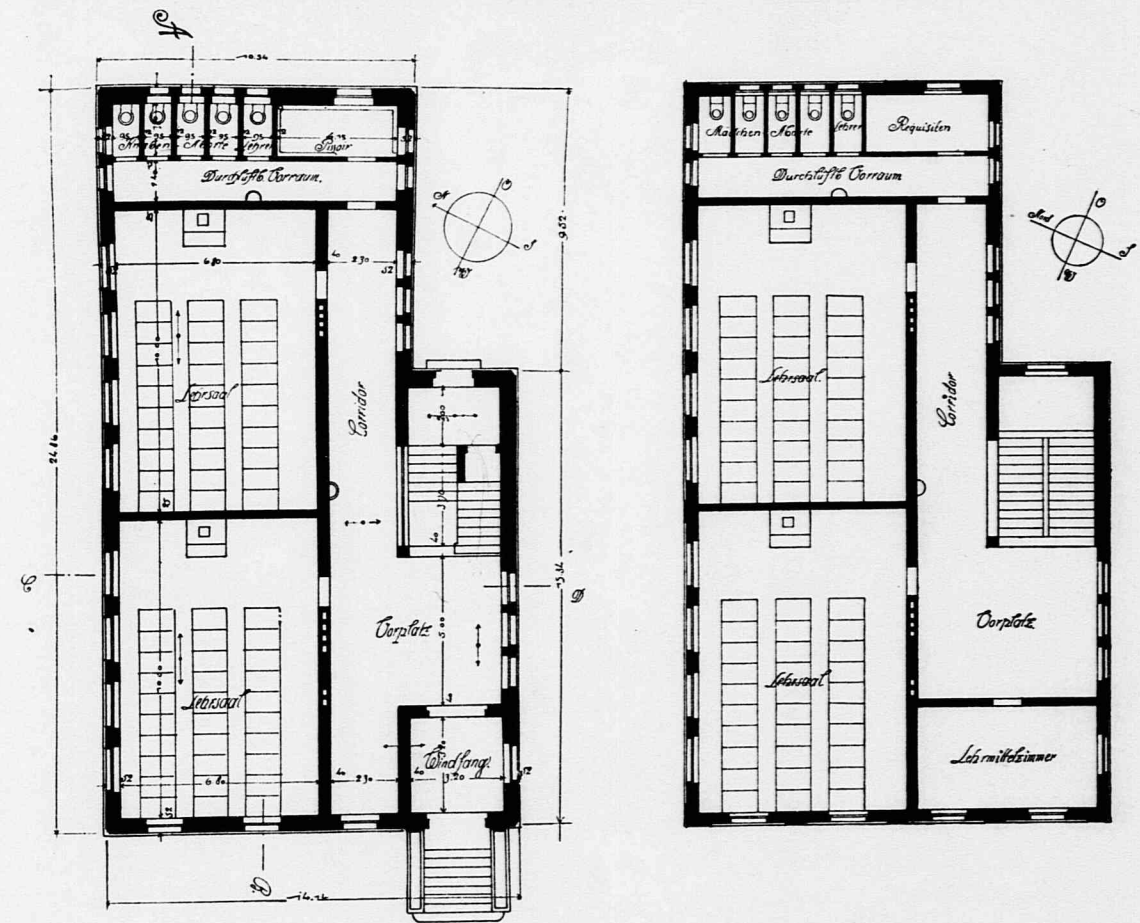


Lageplan

Dhlsbach



Nordansicht

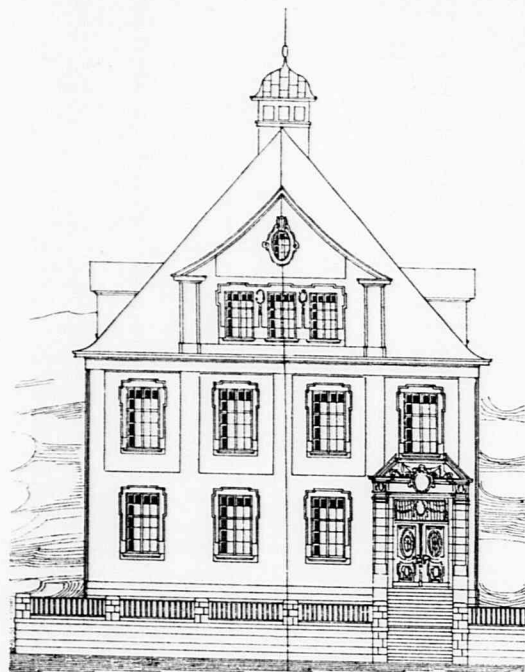


Erdgeschoss

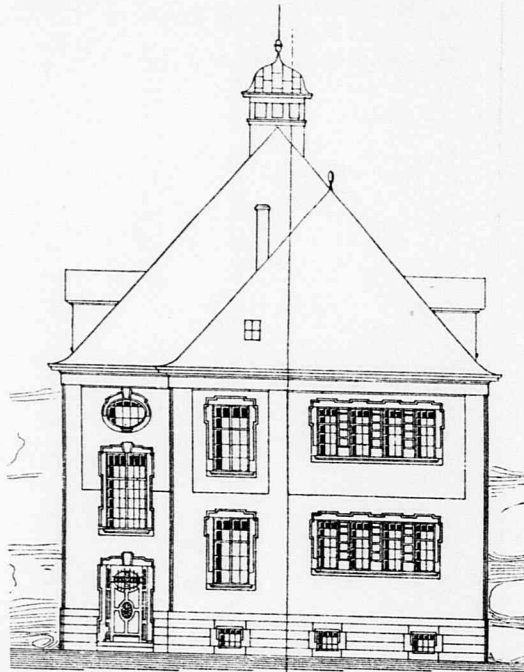
Obergeschoss



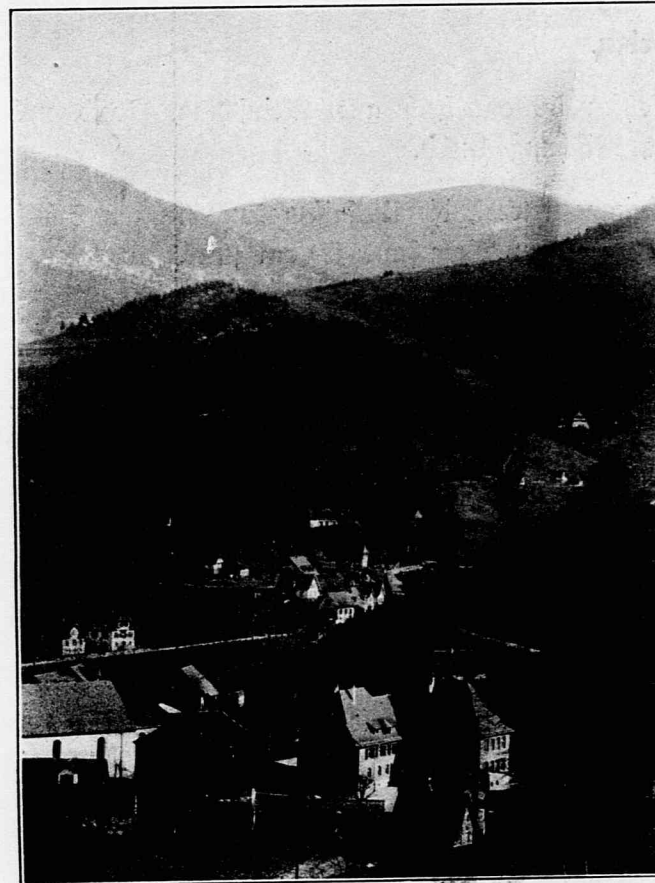
Südwestansicht



Westansicht



Ostansicht



Schulhaus in Ottenhöfen

Amtsbezirk
Achern

Planfertiger:	Bezirksbaukontrolleur Alfred Reichle, Achern.
Jahr der Erbauung:	1909/10.
Bebaute Fläche (ohne Abortgebäude):	432 qm.
Geschoßhöhen: (von Boden zu Boden)	a. Schulhaus: Untergeschoß 2,60 m (Heizraum 3,20 m), Erd- und Obergeschoß je 3,80 m.
	b. Wohnhaus: Untergeschoß 2,60 m, Erd- und Obergeschoß je 3,20 m, Dachgeschoß 3,00 m.
Kubischer Inhalt des Hauptgebäudes von Untergeschoßboden bis Gesimskante:	4223,200 cbm.
Einheitspreis:	pro cbm 15,58 M.
Baukosten:	a. des Hauptgebäudes 65826 M.
	b. für Herstellung der Schüleraborte . . . 1273 M.
	c. Hofabtragung, Geländestützmauern und Einfriedigung 7418 M.
	d. Inneneinrichtung der 4 Lehrzimmer (Schul- bänke, Pulte, Schränke u. Fenstervorhänge) 2500 M.
	zusammen 77017 M.

Ottenhöfen

- Baugrund:** Lehm Boden.
- Fundamente:** Betonsohlen 50 cm hoch aus Kleinschlag, Sand und Zement, Mischung 1:10.
- Kellermauern:** Bruchsteinmauerwerk, die Umfassungsmauern am Schulhaus 70 cm, am Wohnhaus 60 cm stark.
- Stoßwerksmauern:** Backsteinmauerwerk in allen Stockwerken.
Am Schulhaus: Außenmauern im Erdgeschoß 52 cm stark, im Obergeschoß 39 cm stark, Innenmauern 25 cm stark.
Am Wohnhaus: Außenmauern in allen Stockwerken 39 cm stark, Innenmauern 25 cm und 12 cm stark.
- Fassaden:** Sockel sichtbares Mauerwerk in rötlichem Sandstein aus dem Gebiete der Hornisgrinde. Erd-Obergeschoß und Dachgiebel rauher Verputz mit der Kelle abgezogen, gelb getönt.
- Dachdeckung:** Biberschwanzdach in Doppeldeckung auf Lattung ohne Unterdeckung.
- Decken:** Holzgebälke mit Lehmwickel und Sandfüllung.
- Treppen:**
a. Schulhaus: Beiderseits untermauerte Granitstufen mit gemauerter Brüstung.
b. Wohnhaus: Eichenholztreppe mit Staketengeländer.
- Bodenbeläge:** In den Schulzimmern Pichtpine-Niemen mit aufrechten Jahren auf Nut und Feder. In den Wohnzimmern tannene Niemen mit aufrechten Jahren auf Nut und Feder. In den Gängen, Küchen und Aborten Plättchenbeläge.
- Ausstrich:** In den Lehrzimmern über einer 1,40 m hohen, mit Öl-farbe gestrichenen Wandvertäfelung Mackein-Farbanstrich. In den Gängen desgleichen über einem 1,50 m hohen Sockel aus Wandplättchen. Die Dielen im Wohnhause haben 1,80 m hohe Wandvertäfelung mit eingebauter Sitzgelegenheit. Die übrigen Wohnräume, mit Ausnahme der Küchen, sind tapeziert. Alle Decken mit Mackein-Farbe gestrichen.
- Heizung:**
a. Schulhaus: Niederdruckdampfheizung.
b. Wohnhaus: Lokalheizung durch Kachelöfen.
- Beleuchtung:**
a. Schulhaus: Keine.
b. Wohnhaus: Elektrisches Licht.

Ottenhöfen

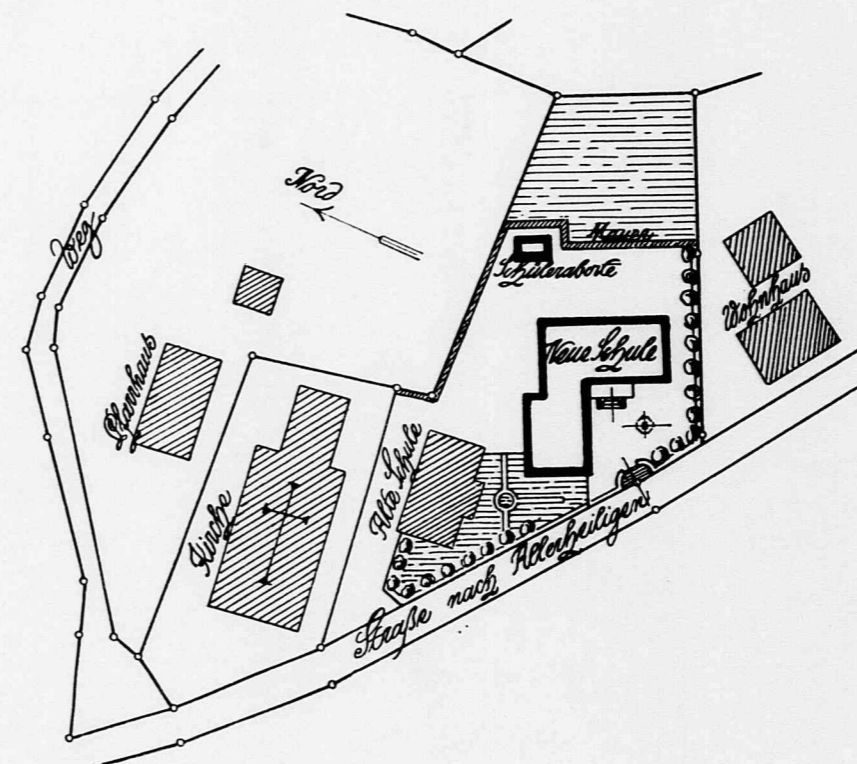
- Wasserversorgung:**
a. Schulhaus: An die Wasserleitung angeschlossener Wandbrunnen mit Zapfhahn im Vorplatz des Erdgeschosses.
b. Wohnhaus: Zapfhahnen in jeder Küche und in der Waschküche.
- Entwässerung:** Unterirdisch durch Zementrohrleitung.

Besondere Bemerkungen:

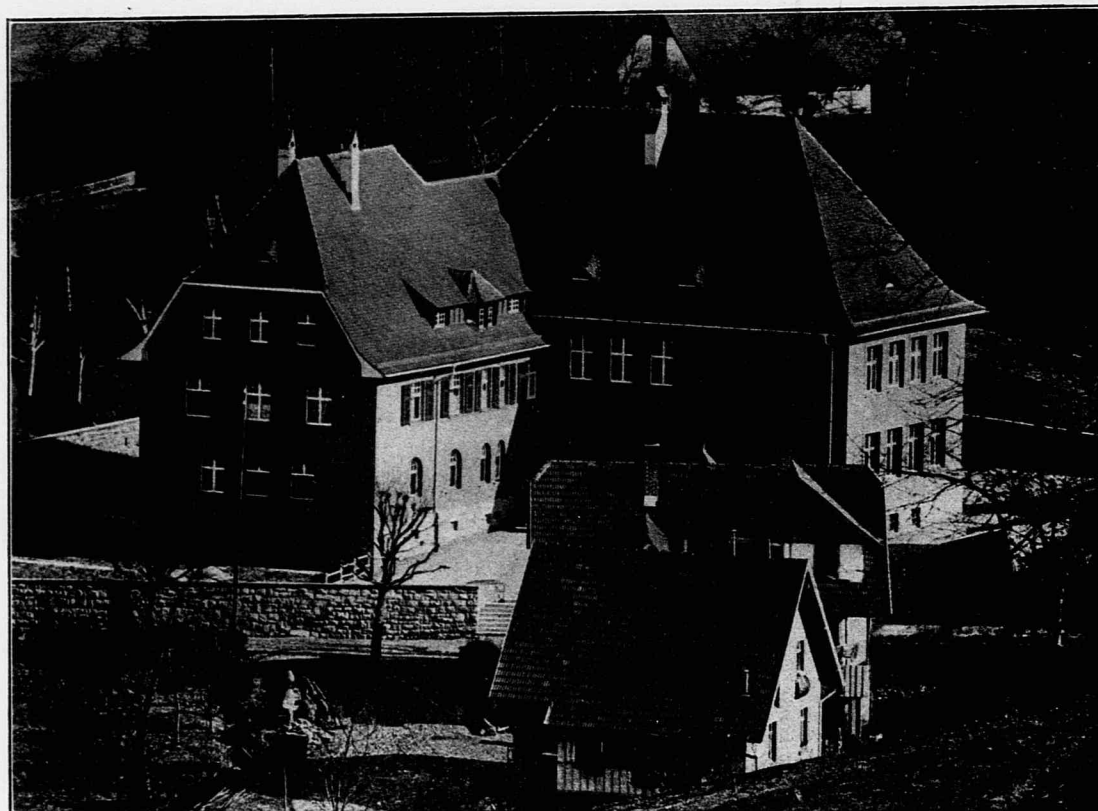
Die Gemeinde Ottenhöfen ist am Fuße des Schwarzwaldes, der geschlossene Orts- teil mit Kirche und Schule etwa 320 m über dem Meere gelegen. Die Mehrzahl der Häuser liegt im Gebirge zerstreut, bis zu 1 1/2 Stunden Wegs von der Schule entfernt.

Für die Gestaltung des Gebäudes waren neben der stumpfwinkligen Form des Bauplatzes hauptsächlich die klimatischen Verhältnisse zu berücksichtigen. Hohes Dach mit breit ausladendem Dachrand schienen Grundbedingung. Diese Dachform gewährte außerdem die Möglichkeit, im Dachgeschoß neben einigen Kammern für die unteren Wohnungen zwei hübsche Zimmer und Küche als Wohnung für eine Lehrerin zu gewinnen.

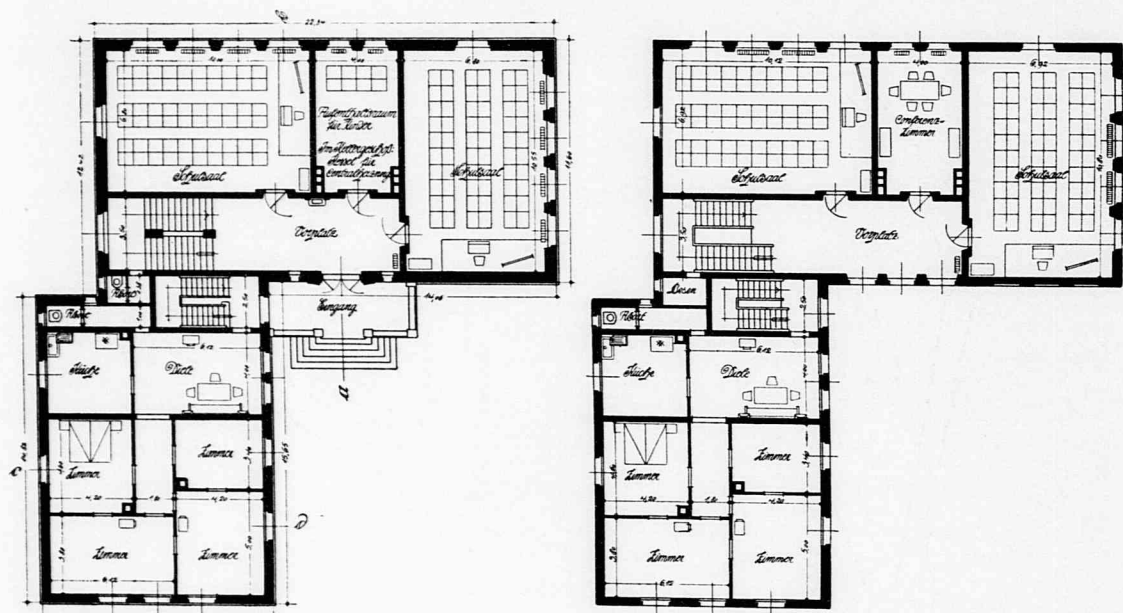
Über dem Haupteingang ist in rotem Sandstein eine einfache Kartusche mit Inschrift, in der Mitte eine Eule als Symbol der Weisheit, in derber Bildhauertechnik ausgehauen. Das Wohnhaus wurde durch geringere Stockhöhen und Fensterladen kenntlich zu machen versucht.



Lageplan



Südanicht

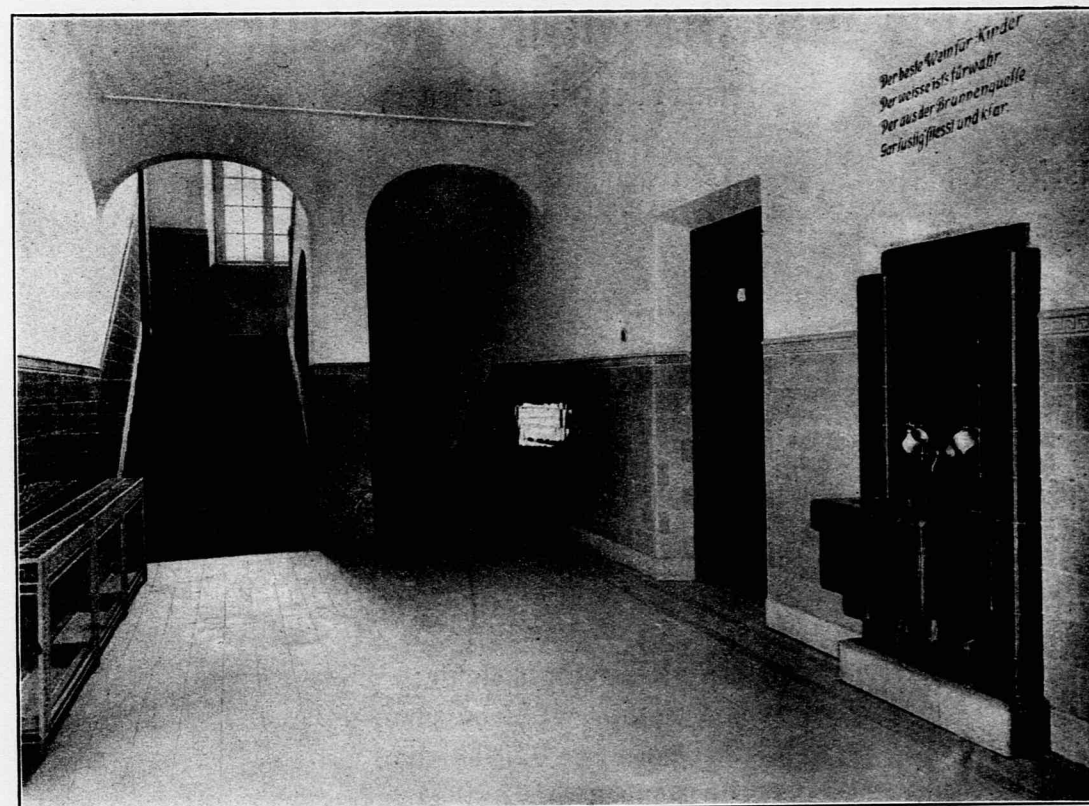


Erdgeschoss

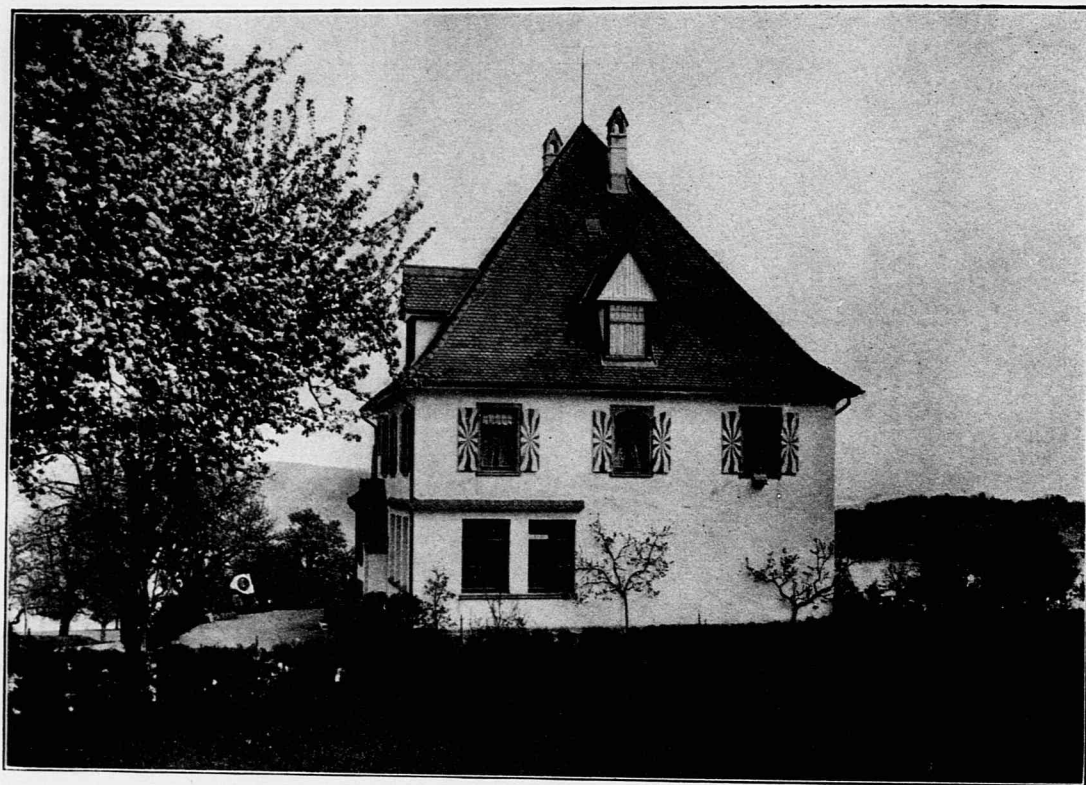
Obergeschoss



Südwestansicht



Treppehalle



Schul- und Rathaus in Lizelfstetten

Amtsbezirk Konstanz

Planfertiger:	Oberbauinspektor R. Engelhorn, Konstanz.
Jahr der Erbauung:	1906/07.
Bebaute Fläche:	Schulhaus 176,62 qm, Rathaus 98,50 qm, Abortanbau 43,00 qm, zusammen 318,12 qm.
Geschöfshöhen: (von Boden zu Boden)	Schulhaus: Untergeschoß 2,50 m, Erdgeschoß 3,80 m, I. Obergeschoß 3,30 m, Dachgeschoß 3,30 m. Rathaus: Untergeschoß 2,50 m, Erdgeschoß 3,30 m, Dachgeschoß 3,70 m.
Kubischer Inhalt von Untergeschoß bis Gesimskante:	Schulhaus 1695,55 cbm, Rathaus 620,55 cbm, Abortanbau 107,50 cbm, zusammen 2423,60 cbm.

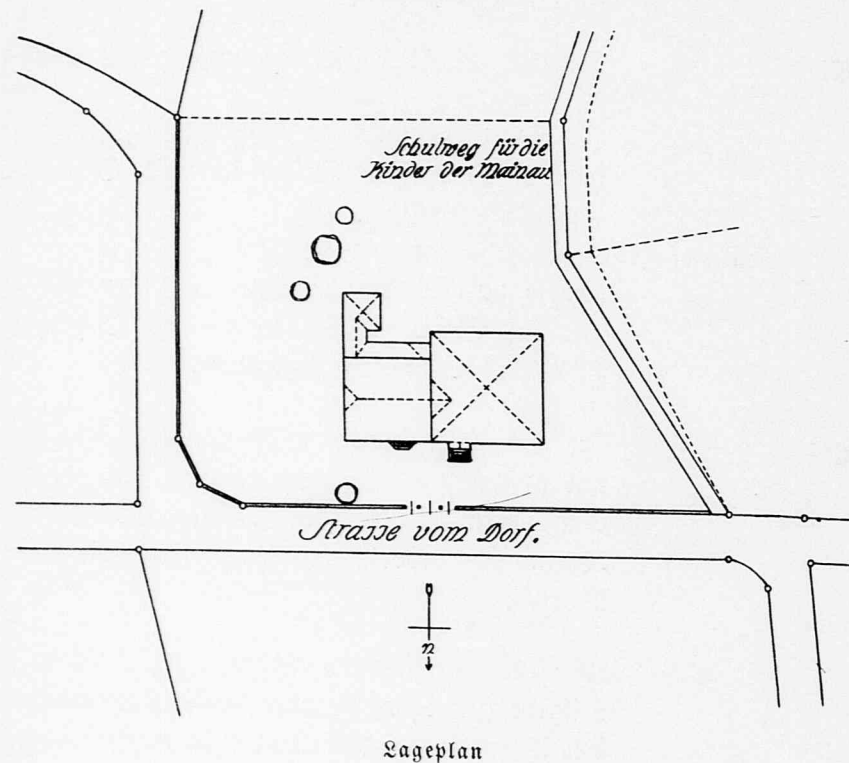
Einheitspreis:	Schulhaus pro cbm 16,23 M. Rathaus pro cbm 19,20 M. Abortanbau pro cbm 19,50 M. } 17,40 M.
Baufkosten:	Schulhaus 27537,19 M. Rathaus 11922,93 M. Abortanbau 2086,80 M. zusammen 41546,80 M.
Baugrund:	Letten und Kies.
Fundamente:	Sohlen aus Stampfbeton mit Bandeiseneinlagen, Keller- und Sockelmauerwerk aus Korschacher Bruchsteinen, in den Umfassungswänden 0,65 m stark.
Aufgehende Mauern:	Bachsteinmauerwerk. Die Außenmauern sind 0,39 m und 0,52 m stark. Rathausgiebel Kiegeifach aus Eichenholz mit Maschinensteinen ausgemauert.
Fassaden:	Sockel aus hammerrechtem Mauerwerk mit Haussteingurte. Erd- und I. Obergeschoß Verputz mit Wetterfalkmörtel und Anstrich mit Wetterfarbe. Haussteingewände an Fenstern und Türen und zur Gliederung. Ziegelvordach über den Schulaalkfenstern.
Dachdeckung:	Doppelt gedecktes Wiberichwanzdach auf Lattung.
Decken:	Im Kellergeschoß Beton zwischen Walzeisentragern, in den höheren Geschossen Holzgebälk mit Schrägboden und Schlackenauffüllung.
Treppen:	Keller- und Waschküchentreppe aus Zement. Freitreppe aus Kunststein. I. Stocktreppe aus Eichenholz, Treppe zum Dachboden aus Forlenholz.
Bodenbeläge:	In den Schul- und Wohnzimmern Pithypine-Riemen mit aufrechtstehenden Jahresringen. In den Vorräumen Saargemünder Plättchen. Im Rathaus tannener Riemenboden. Im Abortanbau Beton mit geriefeltem Zementüberzug.
Anstrich:	In den Lehrzimmern Vertäfelung 1,20 m hoch mit Ölfarbe gestrichen, darüber Kalkfarbenanstrich, ebenso in den Vorräumen. Die Decken in Kalkfarbenanstrich.

Lizelfstetten

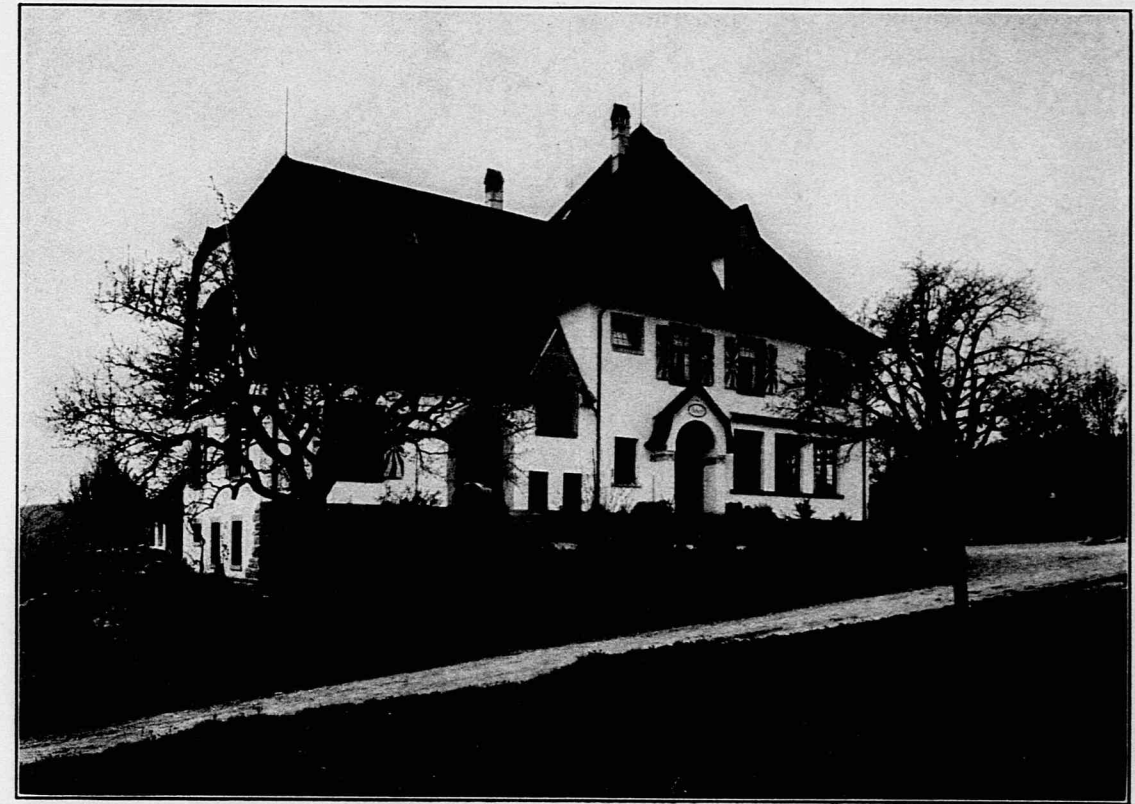
- Heizung:** Eiserner Öfen und Kachelöfen.
- Beleuchtung:** Keine.
- Wasserversorgung:** Anschluß an die Ortswasserleitung.
- Entwässerung:** Oberirdisch in gepflasterten Rinnen und einem Entwässerungsgraben.
- Aborte, Pissoir und Gruben:** Verputzte Außenwände. Backsteinmauerwerk. Eckpfeiler und Sockel 0,25 m, sonst 0,12 m stark. Trennungswände im Innern aus Holz mit Ölfarbenastrich. Grube aus Stampfbeton mit Betonboden und -Decke, wasserdichter Zementverputz.

Besondere Bemerkungen:

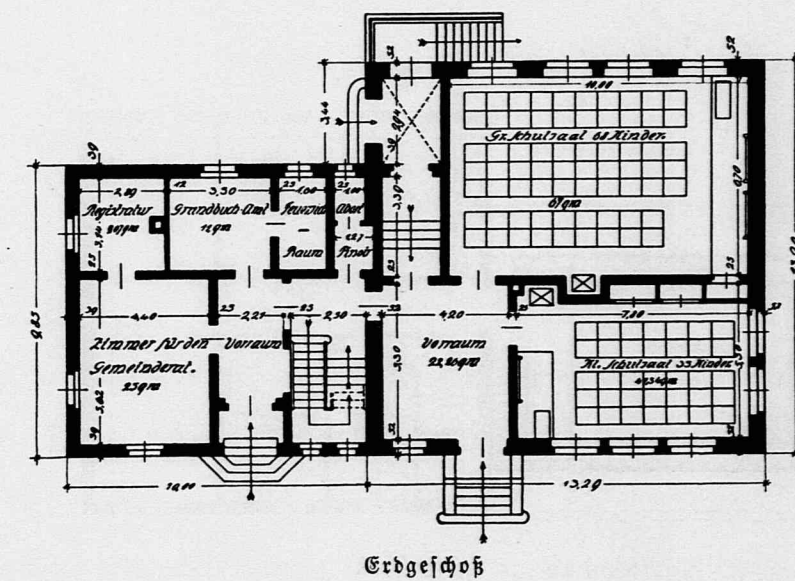
Das Gebäude wurde auf einem von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog der Gemeinde geschenkten Plage errichtet. Schul- und Rathaus erhielten getrennte Eingänge. Die Treppe nach der im Obergeschoß befindlichen Lehrerwohnung wurde nach den bestehenden Bestimmungen im Rathaus außerhalb des Verkehrs der Schulkinder angeordnet. Die Lage des Hauses nahe an der vom Ort nach dem See führenden Straße ergab sich aus dem Bestreben, dem Hauptschulsaal und den meisten Zimmern der Lehrerwohnung die warme und sonnige Lage nach Süden zu geben. Für das Äußere des Baues wurde eine malerische Gruppierung bei schlichter Ausführung angestrebt.

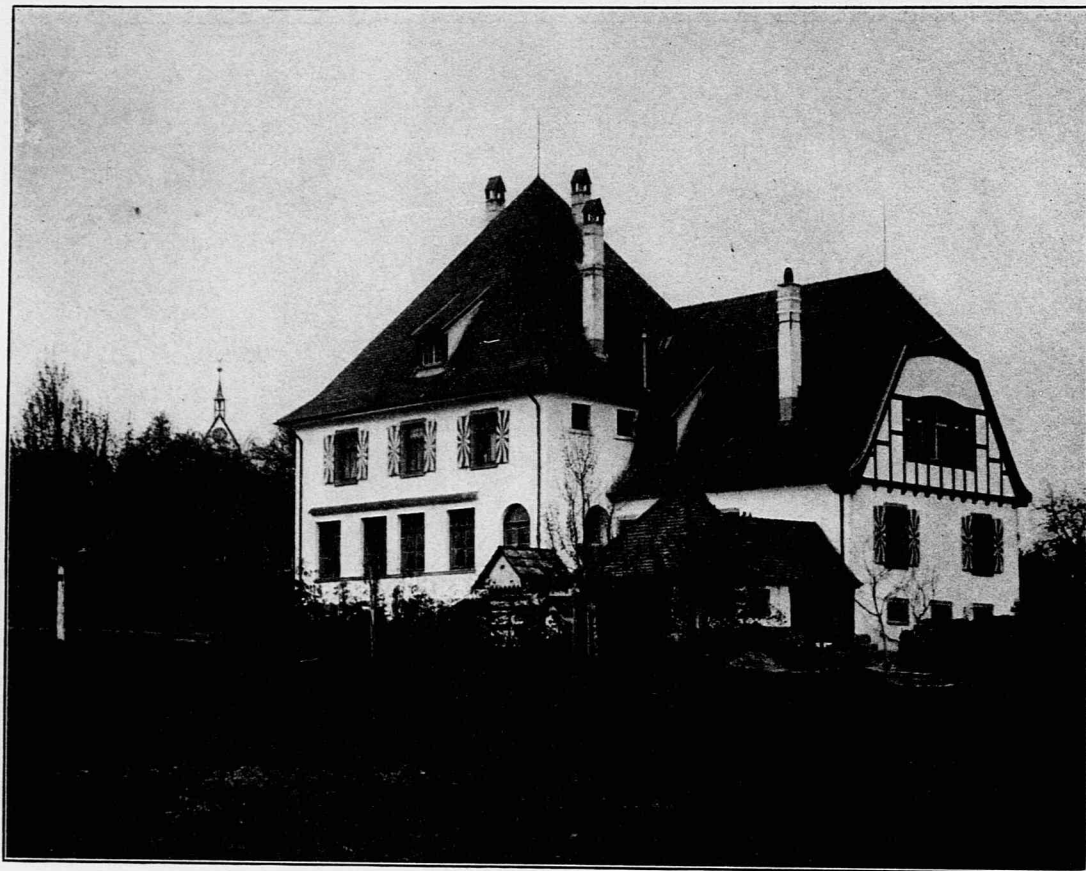


Lizelfstetten

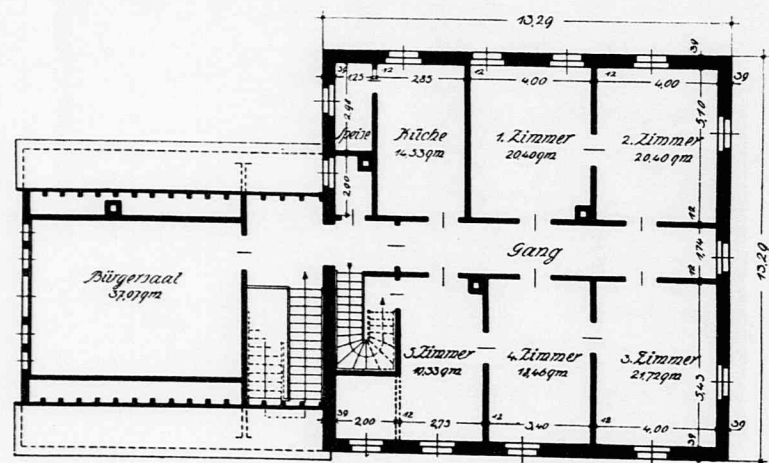


Nordostansicht





Südostansicht



Obergeschoss



Schulhaus in Häufers

Amtsbezirk St. Blasien

- Planfertiger:** Schuster & Holz, Architekten, Freiburg i. Brg.
- Jahr der Erbauung:** 1909/1910.
- Bebaute Fläche:** 380 qm.
- Geschosshöhen:** Erdgeschos 3,60 m, I. Obergeschos 3,00 m.
(von Boden zu Boden)
- Kubischer Inhalt vom Kellerfußboden bis Dachgeschosfußboden (Vorbauten mit eingerechnet):** 2780 cbm.
- Einheitspreis:** pro cbm 24,50 Mk.
- Baukosten einschl. innere Einrichtung, Einfriedigung, Geländeregulierung, Gartenanlage und Wasserzu- und Ableitung:** 75000,00 Mk.

- Baugrund:** Steiniger Boden.
- Fundamente:** Bruchsteinmauerwerk, in den Umfassungsmauern 0,70 m stark.
- Aufgehende Mauern:** Bruchsteinmauerwerk, in den Umfassungsmauern 0,60 m stark, Innenmauern Backstein, Giebel- und I. Obergeschoß Kiegelfach mit 25 cm starker Backsteinausmauerung.
- Fassaden:** Hauptbau: Sockel hammerrechtes Schichtenmauerwerk aus Granit, ebenso die Gliederungen; Erdgeschoß Mörtelputz mit Weißelung, Obergeschoß und Giebel Holzverschalung und Schindelmantelung.
Abortbau: Eingebaut, äußere Gestaltung wie Hauptbau.
- Dachdeckung:** Biberichwanzdach in Doppeldeckung auf Schalung und Schindelunterdeckung.
- Decken:** Über Keller Zementbetondecken zwischen eisernen Trägern, sonst Holzgebälke mit Streifboden und Auffüllung.
- Treppen:** Äußere Trittstufen Granit, hölzerne Stockwerkterppe.
- Bodenbeläge:** In den Schulzimmern Hartholzboden. Im Obergeschoß tannene Kiemenboden. In Küche, Gängen und Aborten Plattenboden.
- Anstrich:** Decken und teilweise Wände weißer Kalkfarbenastrich, Ölfarbensockel. Äußere Verschindelung braun, Fenster weiß.
- Heizung:** Eisene und Kachelöfen.
- Wasserversorgung:** Anschluß an die Ortswasserleitung.
- Entwässerung:** Unterirdisch mit Zementrohrleitung und gemauertem Ableitungsgraben.
- Aborte, Pissoir und Grube:** In allgemein üblicher Ausführung mit Wasserspülung.

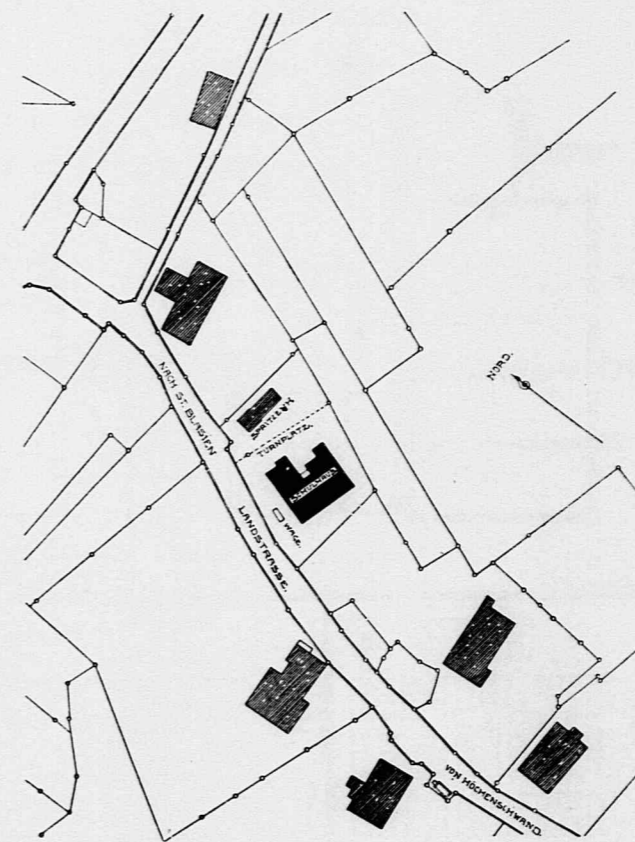
Besondere Bemerkungen:

Bei der Fassadenausbildung wurden in erster Linie die klimatischen Verhältnisse des hohen Schwarzwaldes berücksichtigt und das charakterische Baumaterial der Gegend: Granit und Wandverkleidung mit Schindeln ausgiebig in Anwendung gebracht. Die Dachformen sind dem allgemeinen Landschaftsbilde angepaßt. Am Haupteingang ist Gemeindewappen und Jahreszahl der Erbauung in Stein ausgehauen. Das angrenzende Feuerwehr-Spritzenhaus ist gleichzeitig neu erstellt und bildet einen Bestandteil der gesamten Plazanlage.

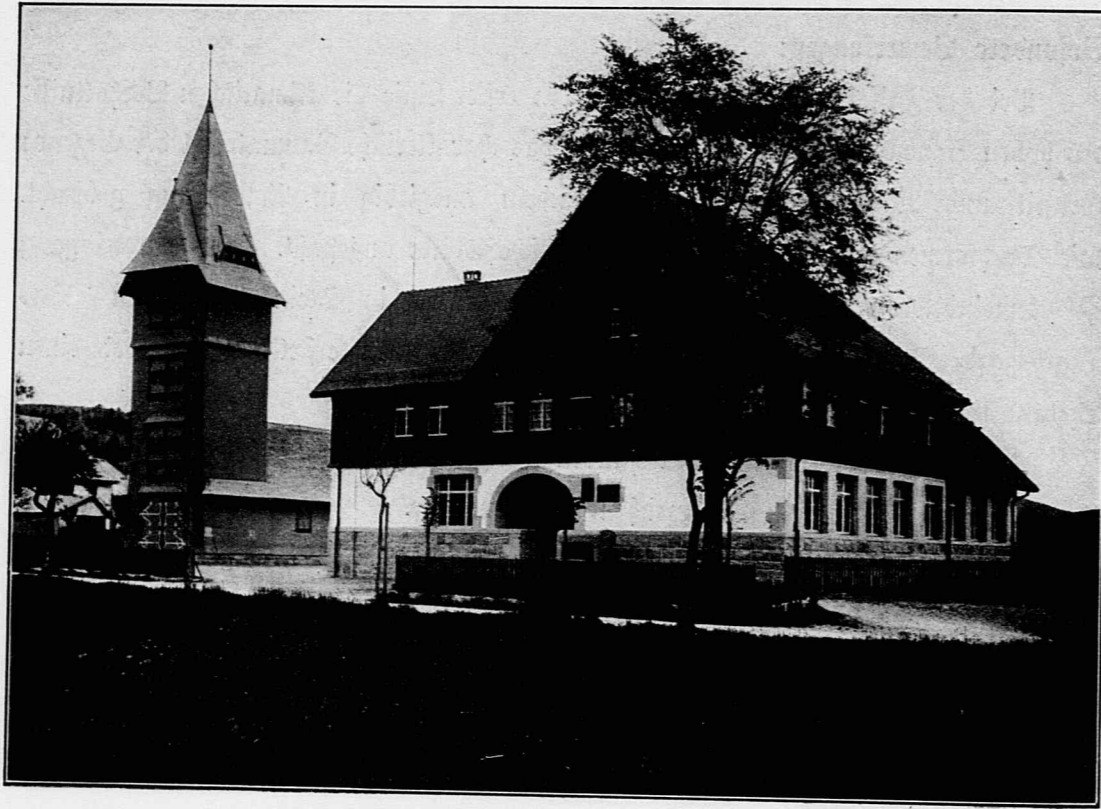
Der Steigerturm mit seinem haubenförmigen Dachabschluß beherrscht die ganze Umgebung und bildet ein Wahrzeichen der Gemeinde.

Der schwierige und weite Transport der Baumaterialien bedingt einen Zuschlag zu den normalen Baupreisen von mindestens 20 Prozent.

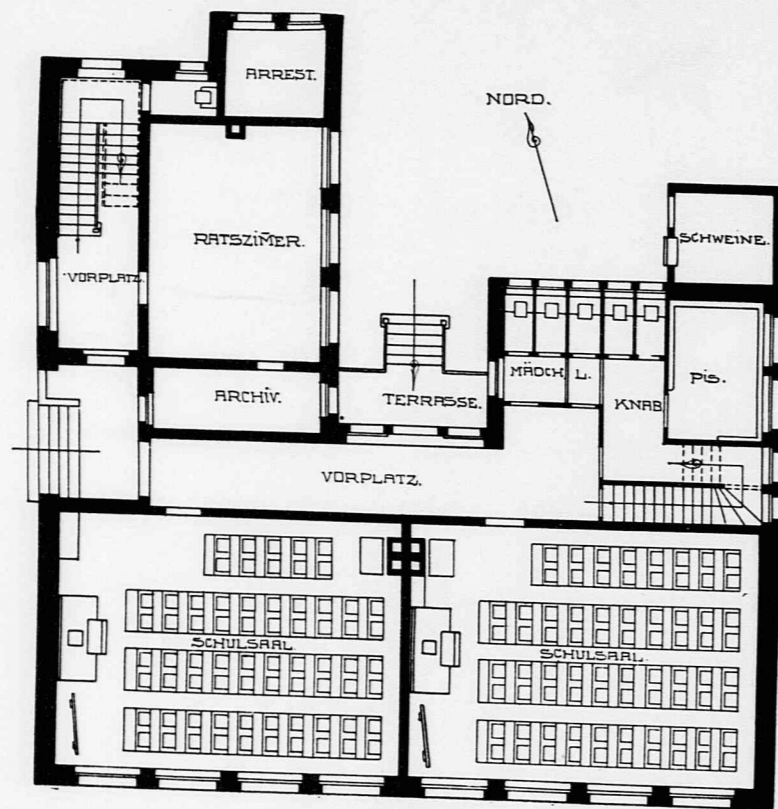
Die örtliche Bauleitung führte Werkmeister **Berthold** in St. Blasien.



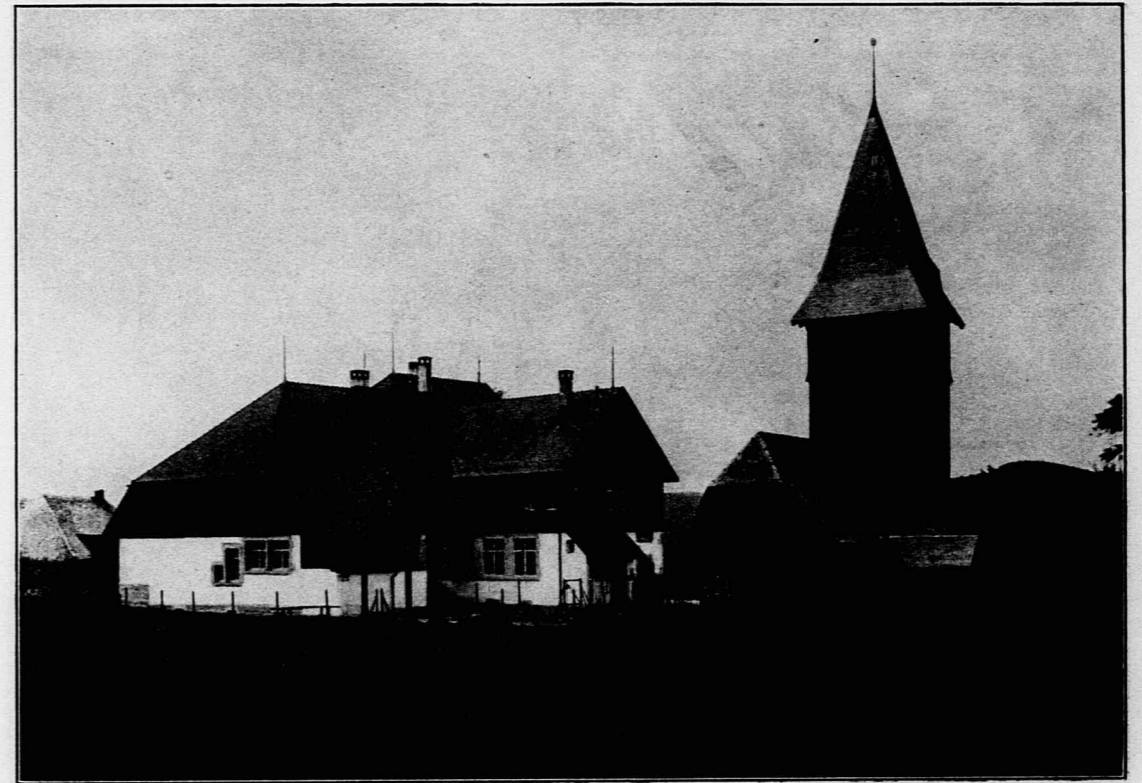
Lageplan



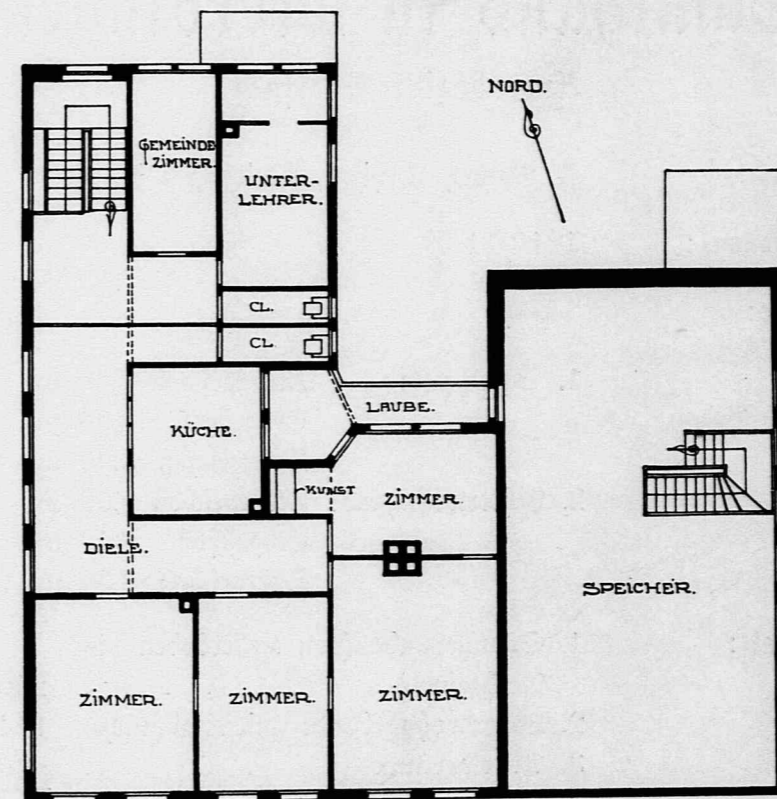
Südwestansicht



Erdgeschoss



Nordostansicht



Obergeschoss



Schulhaus in Merdingen

Amtsbezirk Breisach

Planfertiger:	J. Nerbel, Architekt, Freiburg i. B.	
Jahr der Erbauung:	1910/11.	
Bebaute Fläche:	379,00 qm.	
Geschoßhöhen: (von Boden zu Boden)	1. Schulhaus:	Kellergeschoß 2,60 m, Erdgeschoß 3,90 m, Obergeschoß 3,90 m.
	2. Lehrerwohnhaus:	Kellergeschoß 2,60 m, Erdgeschoß 3,40 m, Obergeschoß 3,30 m.
Kubischer Inhalt:	1. Schulgebäude (von Kellerboden bis Dachgesims)	2404,80 cbm,
	2. Lehrerwohngebäude (mit Waschküche)	1146,90 cbm,
	3. Abortgebäude	258,25 cbm,
	zusammen	3809,95 cbm.

Einheitspreis:	pro cbm 14,78 M.
Baukosten:	Samt Einfriedigung, Brunnen und Hofanlage, jedoch ohne Mobilier 56338,00 M.
Baugrund:	Löß.
Fundamente:	Teils Bruchsteinmauerwerk, teils Beton.
Aufgehende Mauern:	Erd- und Obergeschoße in Bruchsteinmauerwerk, Innenwände in Backstein.
Fassaden:	Rauh geschleibter Verputz. Fensterbänke, Tür- und Fensterumrahmungen zum Teil in Granitbeton.
Dachdeckung:	Doppeldach aus Biberchwänzen auf Lattung ohne Unterdeckung.
Decken:	1. Schulhaus: Decke über Kellergeschoß: Eisenbetonboutendecke. Decke über Erdgeschoß: Koenensche Plandecke. Decke über dem Obergeschoß: Holzbalkendecke. 2. Lehrerwohnhaus: Erd- und Obergeschoß: Holzbalkendecken mit Streifboden und Sandfüllung.
Treppen:	1. Schulhaus: Eisenbetontreppe mit Granitvorguß und eisernem Geländer. 2. Lehrerwohnhaus: Holztreppe mit ausgeschweiftem Brettergeländer.
Bodenbeläge:	In den Schulsälen und im Erdgeschoß des Lehrerwohnhauses: Pitchpine-Niemenboden mit senkrecht stehenden Jahresringen auf Kippholzern und Sandfüllung. Obergeschoß des Lehrerwohnhauses: nordische Niemenboden. In den Gängen: Solnhofer Plattenbelag. Laubengang: gebrannte Tonplatten. Küche im Lehrerwohnhaus: Saargemünder Tonplatten.
Anstrich:	In den Lehrzimmern und Gängen 1,20 m hoher Sockel in Ölfarbe, darüber Kalkfarbenanstrich. Die Schulsaaltüren sind nach den Gängen zu mit einfacher Bauernmalerei ausgeschmückt. Die Sockel der Gänge sind ebenso mit Farbe etwas belebt. Alle Decken Kalkfarbenanstrich.
Heizung:	Schulhaus: eiserne Füllöfen.
Beleuchtung:	Keine.

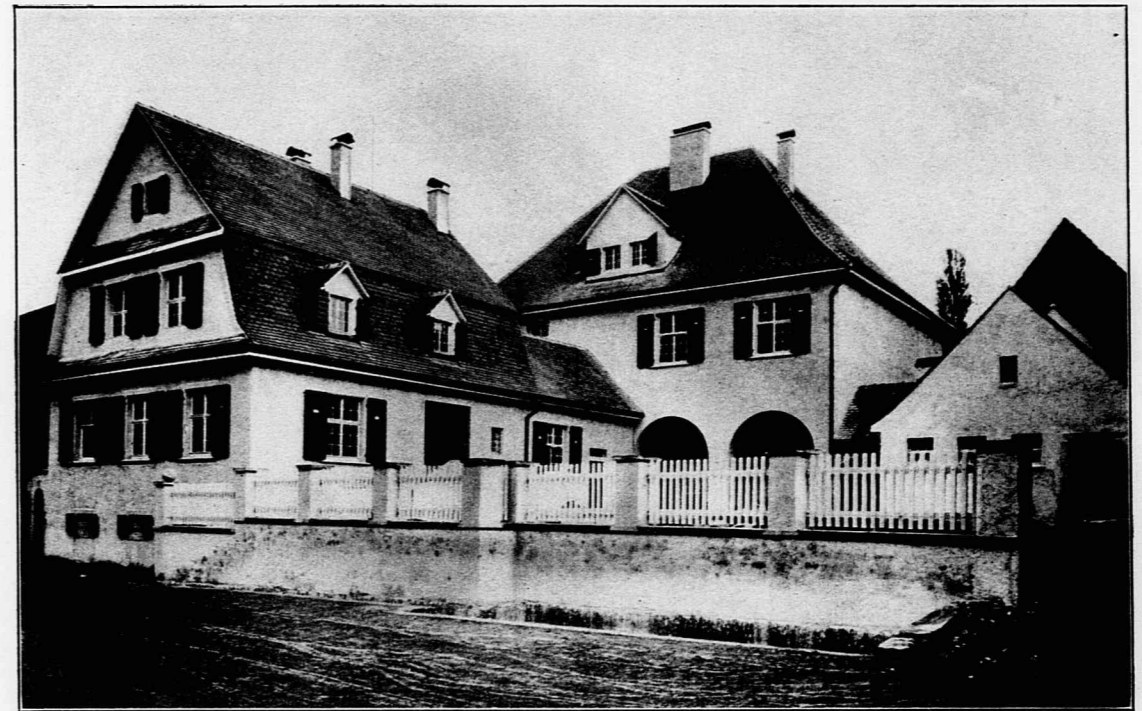
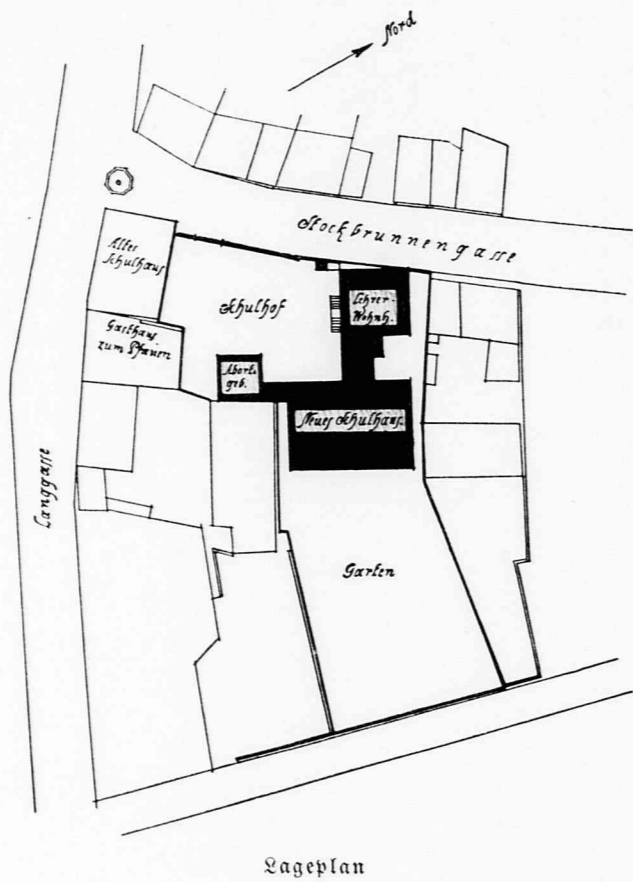
Wasserversorgung: Gegrabener Brunnen. Wasserförderung durch Handflügelpumpen nach Küche und Waschküche.

Entwässerung: Durch Kanalleitung für reine Abwässer.

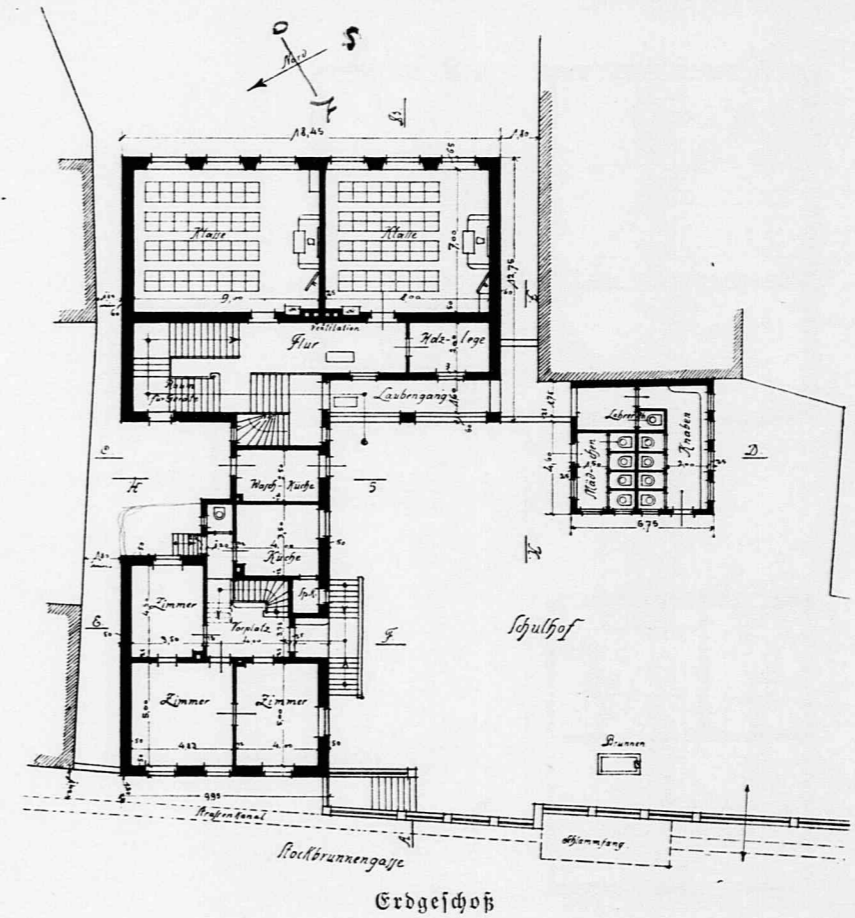
Aborte, Pissoir und Gruben: Außenwände wie die übrigen Gebäudeteile verputzt, Backsteinmauerwerk. Trennungswände aus Holz. Grube unter dem Gebäude aus Zementfuttermauern, Zementboden, Eisenbetonvoutendecke, Pisswände einfacher Zementverputz. Freistehende gußeiserne Abortschüsseln mit Deckelverschluß.

Besondere Bemerkungen:

Das Schulhaus steht anstelle eines niedergelegten Hauses inmitten des Dorfes und ist so disponiert, daß die Lehrsäle nach Osten, einem großen stillen Garten zu, gelegen sind. An die Straße lagert sich das Lehrerwohnhaus, von welchem der ebenfalls der Straße zu gelegene Schulhof übersehen wird. Die Waschküche verbindet Lehrerwohnhaus mit Schulhaus. Maßgebend für die Ausführung war das Bauprogramm, wonach die neuen Baulichkeiten unter Vermeidung irgend welchen Sonderaufwandes sich gut in das Ortsbild einpassen sollten. Die Baukosten blieben niedriger als der von den Gemeindefollegien bewilligte Kostenanschlag.

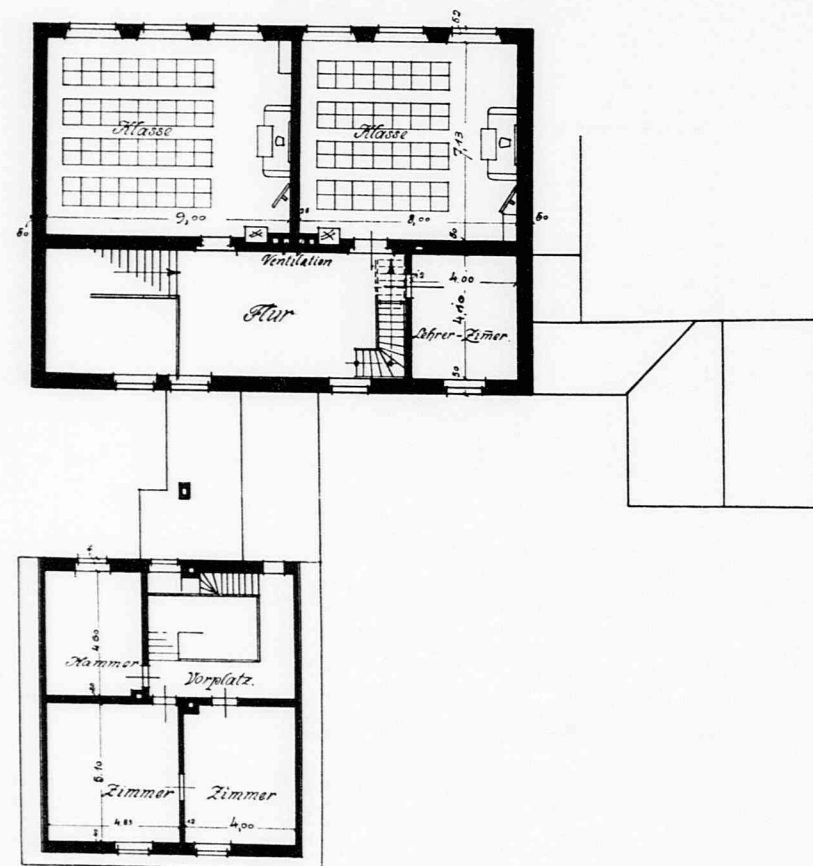


Westansicht





Südostansicht



Obergeschoss



Schulhaus in Kleineicholzheim

Amtsbezirk Adelsheim

Planfertiger: Fr. Gerold, Bauwerkmeister, Adelsheim.

Jahr der Erbauung: 1909.

Bebaute Fläche inkl. Remise: 220,16 qm.

Geschöfshöhen: (von Boden zu Boden)	Keller	3,00 m,
	Wohnstoc	3,15 m,
	Schulsaal	3,85 m,
	Dachstoc	3,00 m.

Kubischer Inhalt vom Kellerboden bis Gefsimskante:

Hauptbau	1300,46 cbm,
Remiseanbau mit Aborten	105,14 cbm,
zusammen	1405,60 cbm.

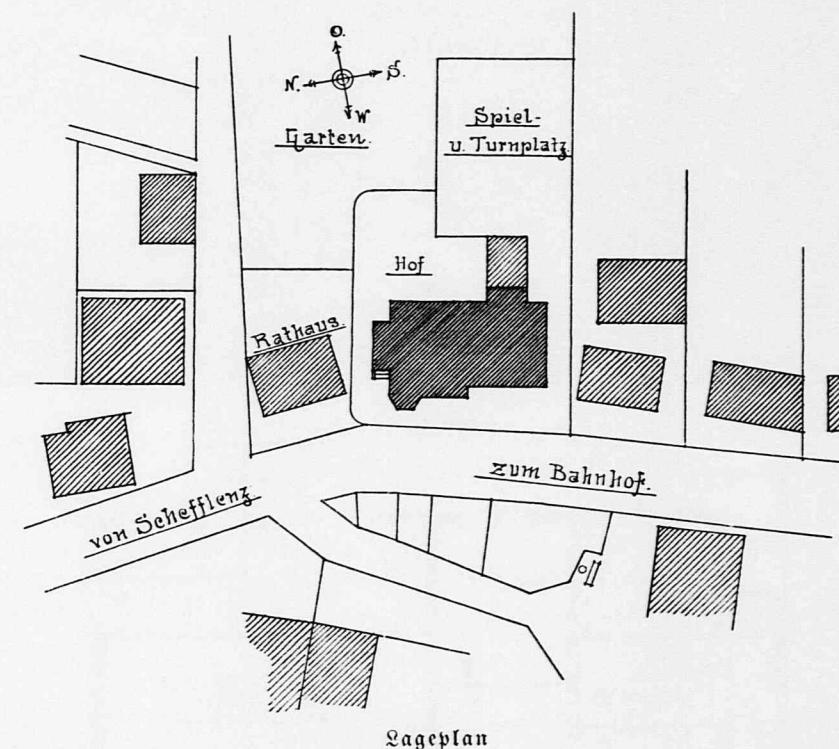
Baukosten:	22530 <i>M.</i>
Einheitspreis:	16,05 <i>M.</i> (inkl. Türmchen).
Baugrund:	Felsen (Kalkstein).
Fundamente:	Bruchsteinmauerwerk 60—75 cm stark.
Aufgehendes Mauerwerk:	Bausteine, 40 cm stark. Kemise und Abort: Kiegelfachwerk, über Holz verputzt.
Fassaden:	Sockel aus rotem Sandstein, ebenso die Haussteine, sämtliche Außenseiten sind verputzt (Spritzwurf, weiß, mit gelbem Ocker leicht abgetönt).
Dachdeckung:	Biberschwanzdach (Kronendeckung).
Decken:	Kellergeschoß: Eisengebälk, mit Tuffsteinen ausgerollt. Erdgeschoß: Holzgebälk, mit 14 cm starken Gipsrohren ausgelegt (Probstdecke).
Treppen:	Sockeltreppen aus rotem Sandstein, Stocktreppen von Eichenholz.
Bodenbeläge:	Schulsaal und Wohnräume: Pichtypine. Gänge, Küche, Aborte: Terrazzo.
Anstrich:	Wandvertäfelungen (1,20 m hoch) und Brüstungen sowie sonstige sichtbare Holzteile: Ölfarbe. Schulsaal, Gänge, Abort, Küche, Bad und Dachzimmer: Leimfarbe. Decken: Kalkfarbe.
Heizung:	Eiserne Öfen.
Beleuchtung:	Keine.
Wasserversorgung:	Im Hofraum wurde ein 11,00 m tiefer Brunnen angelegt, von welchem das Wasser in einen im Dachstock befindlichen Behälter (Reservoir) gepumpt wird.
Entwässerung:	Tonröhren in die Straßenninne.

Besondere Bemerkungen:

Kleineicholzheim besitzt keine Kirche, infolgedessen auch keine Turmuhr und kein Geläute. Deshalb war die Anbringung eines Türmchens nötig, das in Form eines Dachreiters über dem Lehrsaal aufgesetzt wurde. Der Lehrer ist dadurch in der Lage, mit der Glocke auch das Zeichen zum Beginn des Schulunterrichtes zu geben. Eine Uhr ist noch nicht vorhanden und soll erst angeschafft werden.

Das Gebäude wurde an die ortsübliche Bauweise angepaßt, insbesondere waren für die Bildung der Fassaden einige in der Nähe stehende ältere, verputzte Gebäude, die früher herrschaftlicher Besitz waren, ausschlaggebend. Im Orte selbst haben die Häuser alle hohe Giebel, zum Teil aus Fachwerk hergestellt, in der Hauptsache jedoch verputzt. Aus Sparsamkeitsrücksichten wurde alles einfach gehalten.

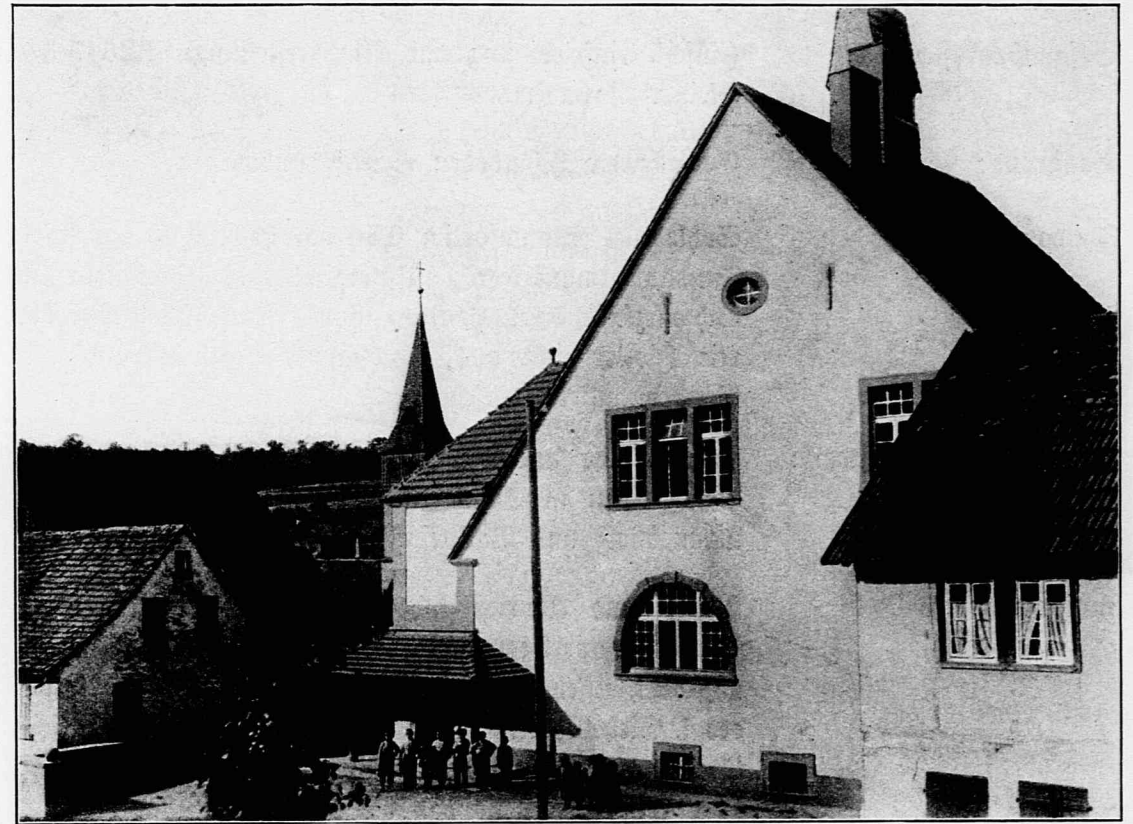
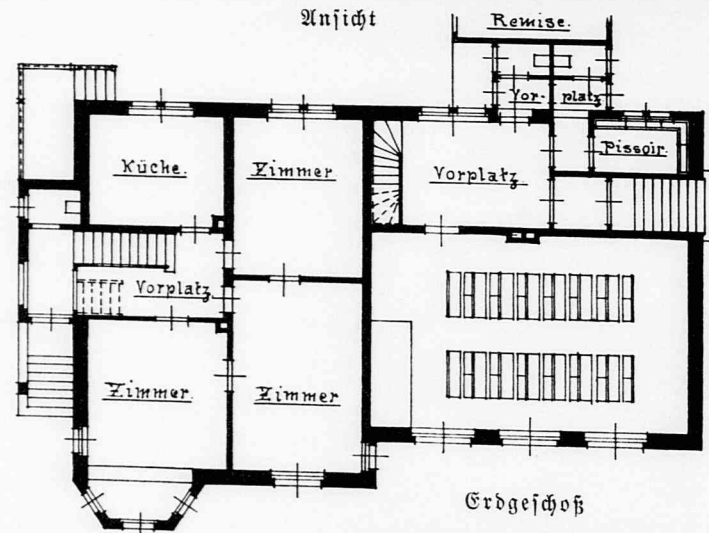
Das Gebäude steht 3,00 m hinter der Straßenflucht und 2,00 m höher als die Straße, um ihm, da nur einstöckig, einen besseren Anblick zu geben. Die Gartenanlage vor und hinter dem Schulgebäude wurde besonders ausgeführt und wurden hierfür 1500 *M.* aufgewendet.



Lageplan



Ansicht



Südanischt

Schulhaus in Untergimpern

Amtsbezirk Sinsheim

Planfertiger:	Oberbauinspektor Gros in Mannheim.
Jahr der Erbauung:	1908/09.
Bebaute Fläche:	Hauptgebäude 244 qm, Abortgebäude 35 qm.
Geschöfshöhen: (von Boden zu Boden)	Hauptgebäude: Untergeschoß 3,40 bzw. 3,00 m, Erdgeschoß 4,00 m, Kniestock am Treppenhaus 2,90 m, Abortgebäude: Erdgeschoß 3,25 m.
Kubikinhalt:	Hauptgebäude 1691 cbm, Abortgebäude 113 cbm.
Kosten für 1 cbm:	17,67 M.

Untergimpern

Gesamtbaukosten:	(einschl. Einfriedigung und Platzherstellung) 32615 <i>M.</i> (Keiner Bauaufwand 31360 <i>M.</i>)
Baugrund:	Gewachsener Lehmboden ohne Grundwasser.
Fundament:	Sohle aus Stampfbeton 0,50 m hoch, 0,90 m stark. Fundamentmauerwerk: Untergimperner Sandstein in Schwarzkalkmörtel 0,80 m stark. Auf Erdgeschosshöhe mit Isolierschicht aus Dachpappe, gegen Grund mit Goudronanstrich versehen.
Aufgehendes Mauerwerk:	Außenwände und Zwischenwände aus Untergimperner Bruchsteinen in Schwarzkalkmörtel, Fachwerkwände aus Tannenholz und Backstein.
Ansichten:	Haupt- und Abortgebäude: Sockel mit hammerrechtem Schichtenmauerwerk verkleidet und mit einfacher Gurte abgedeckt, Lisenen bis zum Hauptgesims glatt bearbeitet, desgl. Giebelabdeckung und Fensterumrahmung; sämtliche Steine aus gelbem Untergimperner Material gefertigt; über dem Sockel ist das Gebäude mit Lithin verputzt.
Dachdeckung:	Doppeldach aus Biberschwänzen.
Decken:	Über dem Kellergehoß: Beton zwischen I-Trägern. Über Erd- und Dachgehoß: Holzbalkendecke gestickt mit Strohhalm übertragen und mit trockenem Sand aufgefüllt.
Treppen:	Stoكتreppe aus rotem Sandstein, ausgeschalt, massive Brüstung mit profilierter Handleiste.
Bodenbelag:	Schulsaal des Erdgehoßes imprägnierter Amendt-Parfett auf Beton. Schulsaal des Dachgehoßes: Parfett auf Blindboden, Gänge und Vorplätze: Plättchenbelag. Untergehoß und Abortgebäude: Zementglattstrich.
Anstrich:	Ölfarbensockel 1,80 m hoch, darüber an Wänden und Decken Kalkfarbenanstrich. Holzwerk lasiert und lackiert.
Heizung:	Lokalheizung: Frische Öfen von Eich.
Belichtung:	Keine.
Wasserversorgung:	Keine.
Entwässerung:	Keine.

Untergimpern

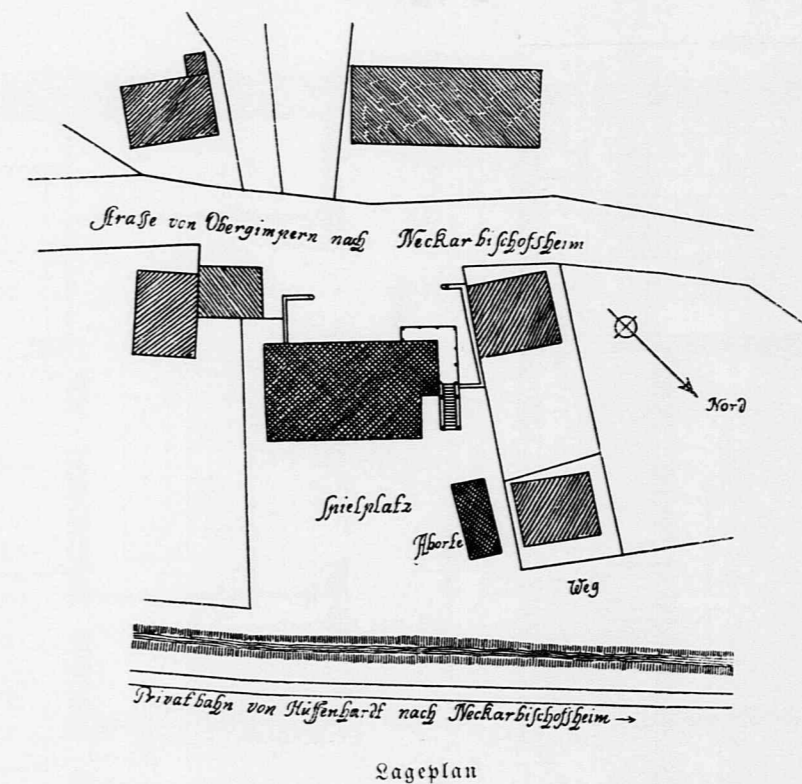
Aborte, Pissoir, Gruben: Schüleraborte (Pissoir, 3 Knaben- und 2 Mädchenaborte) in einem besonderen Gebäude, Scheidewand zwischen Mädchen- und Knabenaborten aus Bruchstein 50 cm stark; Wand zwischen Pissoir und Knabenaborten 12 cm aus Backstein; die übrigen Zwischenwände 2 m hoch aus gestellten Backsteinen. Grube unter dem Abortgebäude aus Bruchstein 50 cm stark, 12 cm starke Backsteinfutterwand mit 3 cm mit Lehm ausgestampftem Zwischenraum. Decke der Grube Beton zwischen I-Eisen.

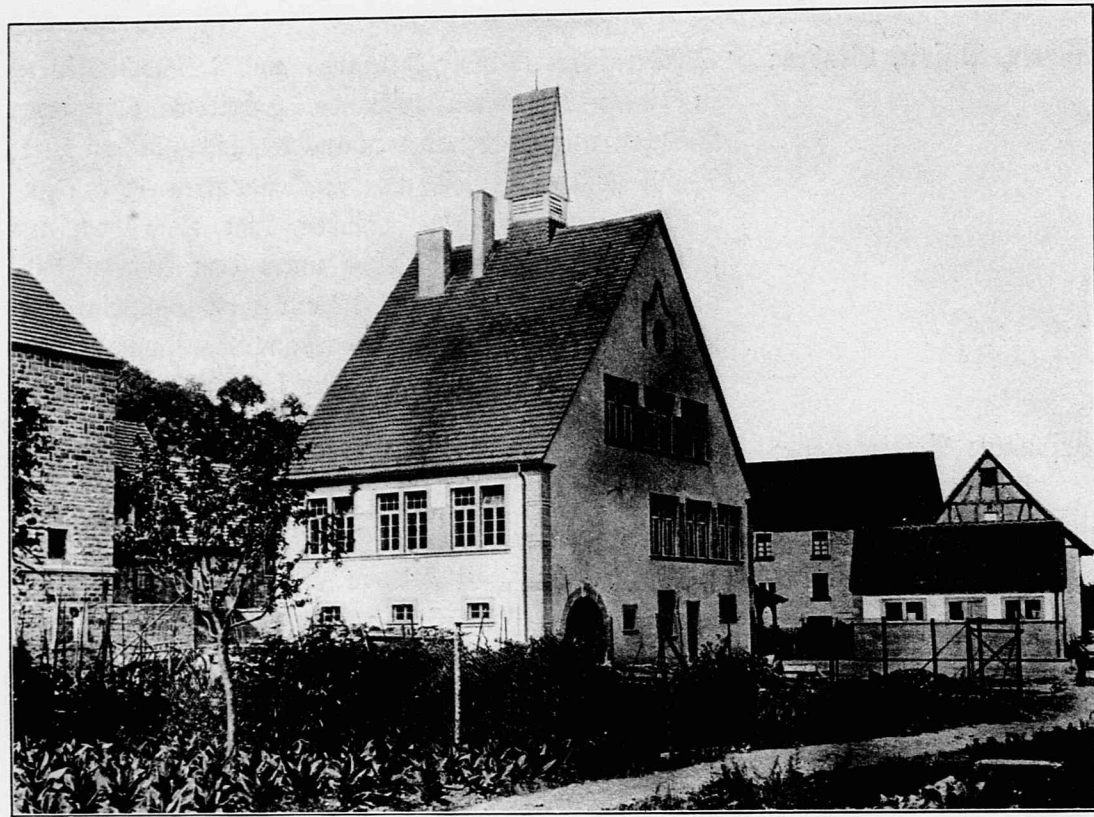
Besondere Bemerkungen:

Das Untergehoß des Gebäudes konnte infolge des großen Terrainunterschiedes zu folgenden Gemeinderäumen benützt werden:

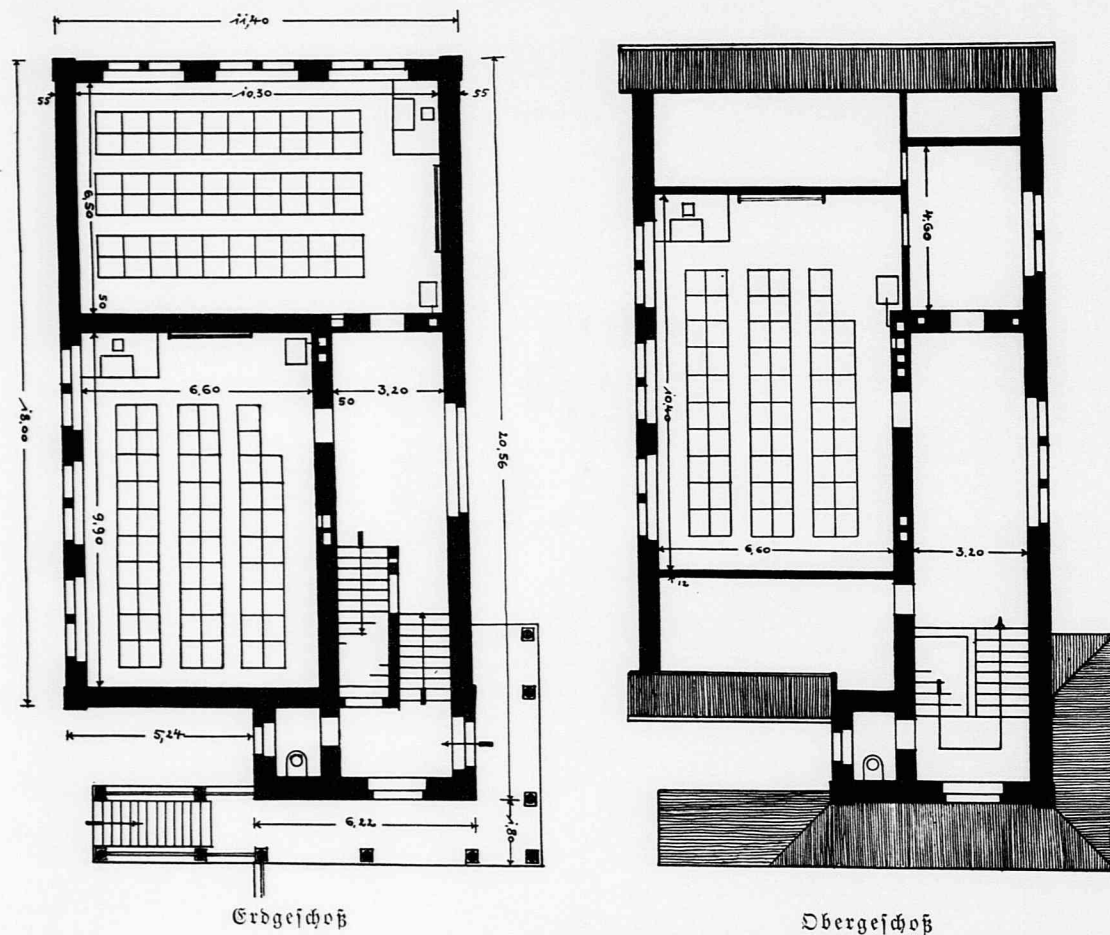
1. Spritzenhaus (mit 3,40 m Gechoßhöhe),
2. Waschküche (mit 3,00 m Gechoßhöhe),
3. Ortsarrest.

Zum Spielplatz und Abortgebäude führt vom Haupteingang eine überdachte Steintreppe mit Holzgeländer.





Distanz



Schulhaus in Saltingen

Amtsbezirk Lörrach

Planfertiger: Dipl.-Ing. Hertel, Architekt, Badentweiler.

Jahr der Erbauung: 1911.

Bebaute Fläche: 466,00 qm.

Geschößhöhen: (von Boden zu Boden)	Untergeschöß:	Schulflügel	3,50 m,
		Heizung	4,50 m,
	Erdgeschöß:	Schulflügel	3,80 m,
		Lehrerwohnung	3,50 m.
	Obergeschöß:	Schulflügel	3,80 m,
		Lehrerwohnung	3,50 m.
	Dachgeschöß:	Schulflügel unausgebauter Speicher, Lehrerwohnung	3,10 m.

Kubischer Inhalt von Untergeschoßboden bis Gesimskante:

5462 cbm.

Einheitspreis:

Hauptbau: 18 *M* pro cbm.

Baukosten:

rund 98000 *M*

Baugrund:

Ries.

Fundamente:

Beton.

Aufgehende Mauern:

Im Untergeschoß Beton mit $\frac{1}{5}$ Steinzusatz. Erd- und Obergeschoß Bruchsteinmauerwerk. Innenmauern aus Backsteinen.

Fassaden:

Sockel Steinmehlvorguß gestockt. Stockmauern raub verputzt. Sparsame Verwendung von Haussteinen (Kunststein scharriert).

Dachdeckung:

Schwarzgrau engobiertes Biberschwanzdoppeldach auf Lattung.

Decken:

Schallsichere Eisenbetondecken.

Treppen:

Schulflügel Moniertreppen scharriert. Lehrerwohnung Eichenholztreppe.

Bodenbeläge:

In den Schulzimmern Eichenparkett auf Blindboden. In den Gängen Sandsteinmehlvorguß scharriert. In den im Untergeschoß liegenden Schul- und Volksbaderäumen sowie in der Abortanlage Plattenbeläge.

Anstrich:

In den Schulzimmern über einem 1,20 m hohen Wandlinoleumsockel Mafelanstrich, desgleichen in den Gängen (Sockelhöhe 1,50 m). In den Aborten und Wohnküchen 1,60 m hoher Ölfarbsockel. Pissoir mit Torfitplatten. Wohnräume tapeziert.

Heizung:

Zentralheizung und Warmwasserbereitung für das Schul- und Volksbad.

Beleuchtung:

Elektrisches Licht.

Wasserversorgung:

An die Wasserleitung sind angeschlossen die Wandbrunnen in den Gängen der Schule und in den Aborten. Ferner Wasseranschluß in den Küchen und Feuerhahnleitung. Boiler für das Schul- und Volksbad.

Entwässerung:

Durch Rohrleitungen in den nahen Bach.

Gruben:

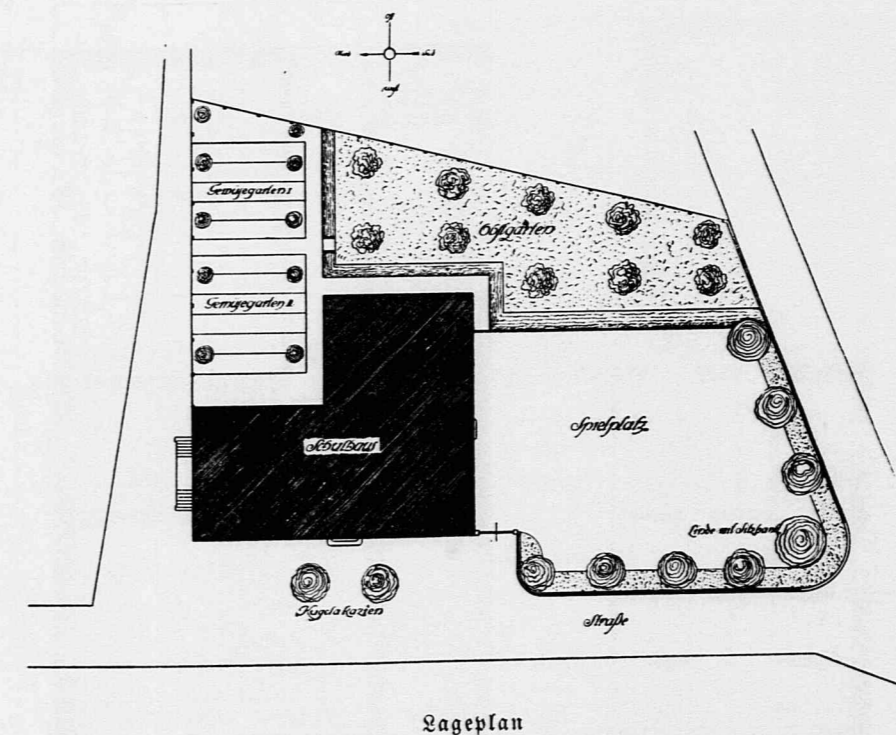
Wasserdichte Zementgruben. Die Fäkalien finden Verwendung zu landwirtschaftlichen Zwecken.

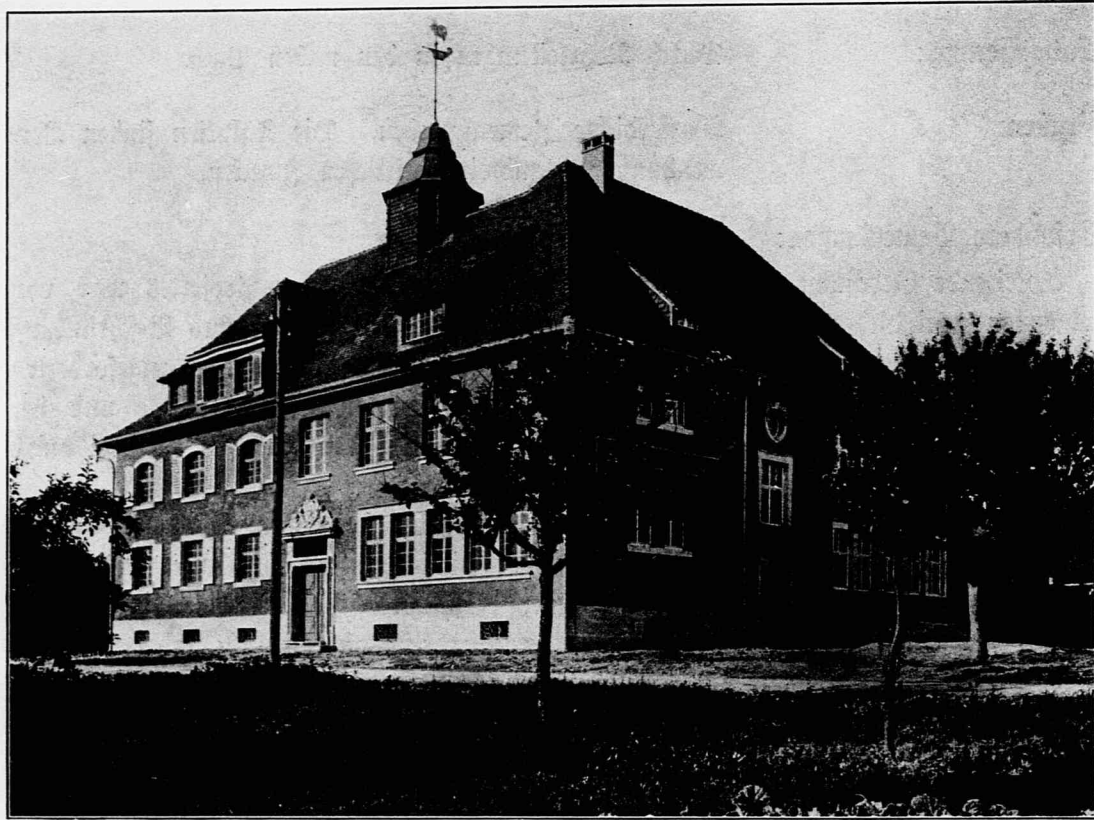
Besondere Bemerkungen:

Leitende Gedanken. Die Ausgestaltung des vorliegenden Projektes war von folgenden zwei Gedanken beherrscht: 1. Höchstmögliche Ausnutzung und Beschränkung des Raumes bei klarer und reichlich vorschriftsmäßiger Ausgestaltung der angeforderten Schul- und Wohnräumlichkeiten. 2. Einfachste Anordnung der Schule und der Wohnungen unter einem Dache bei scharfer Trennung des Gebäudes in zwei durch diese Schul- und Wohnzwecke bestimmte Teile.

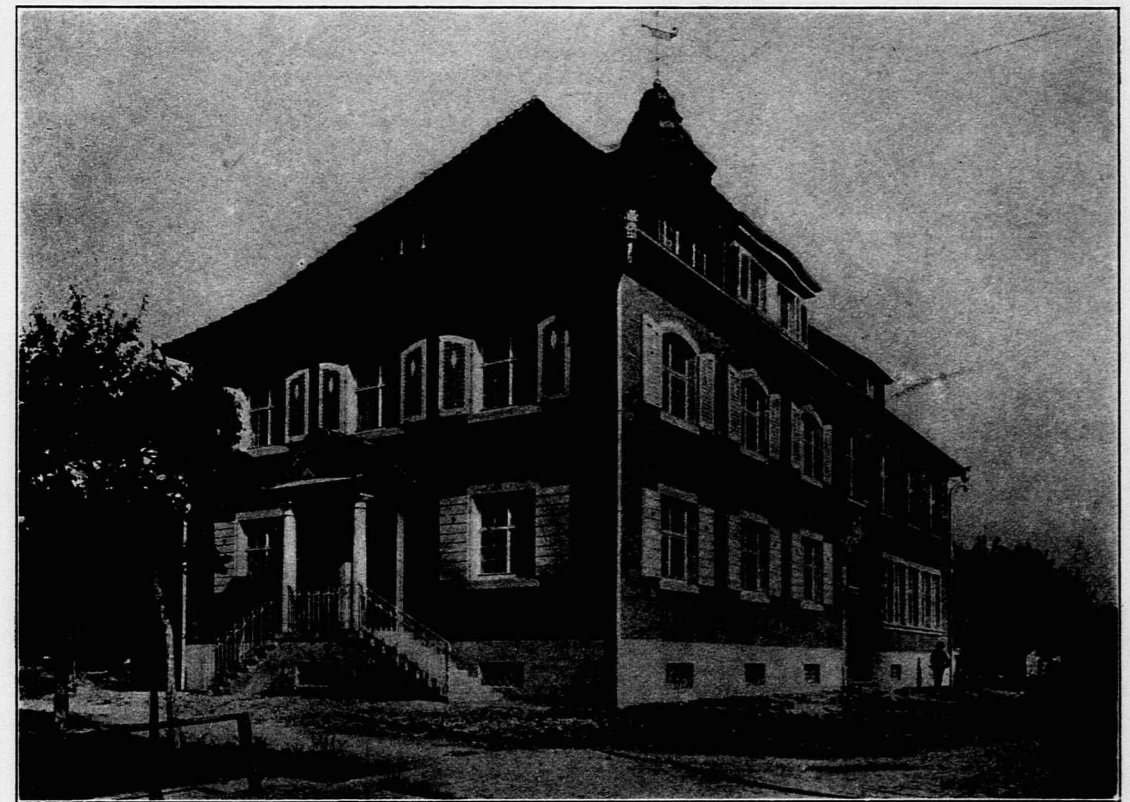
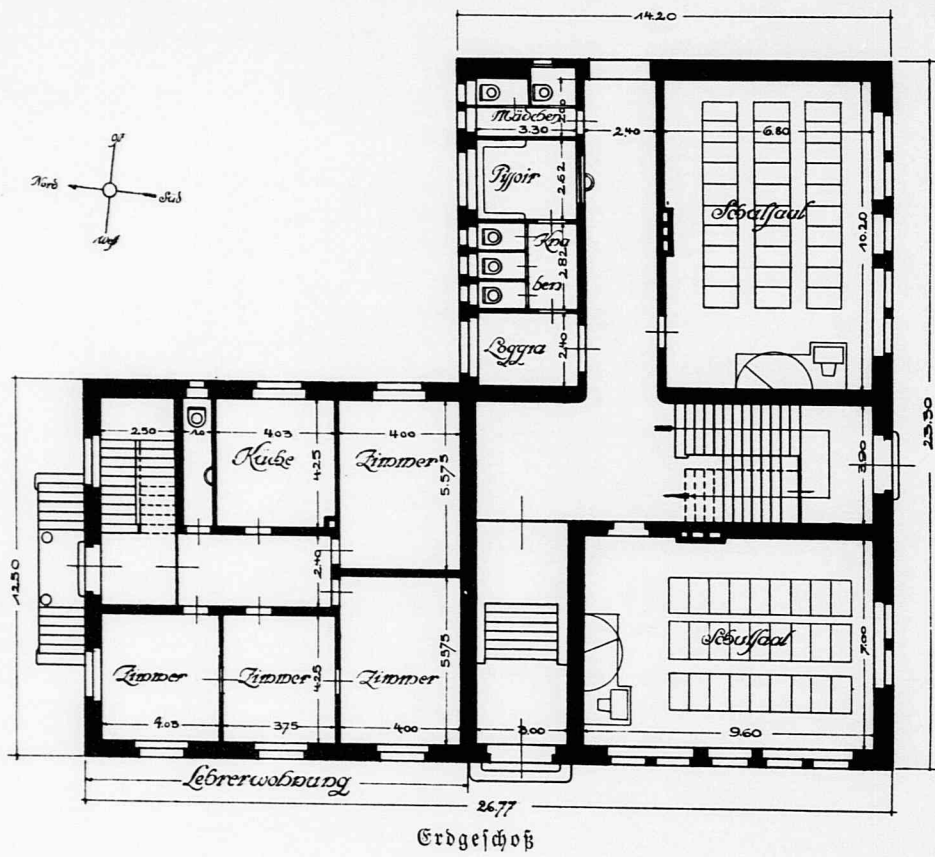
Im Einzelnen ist noch zu bemerken, daß der Ostflügel eine Erweiterungsmöglichkeit bietet, ohne den Schulbetrieb zu unterbrechen. Die im Untergeschoß unter dem Schulflügel liegende Badanlage besteht aus einem Schulbrausebad und 5 Einzelbädern, sowie dem dazu nötigen Warte- und Umkleideraum, der Wäscheausgabe und dem Abort.

Der Baustil entwickelt sich aus der heimischen Bauweise. Über dem Portale stellt ein in Stein gehauenes Relief das Wappen von Haltingen dar: Traube und Rebmesser weisen symbolisch auf das weingesegete Markgräflerland hin. An dem Entlüftungstürmchen wird später nach der Bebauung des umliegenden Geländes eine Uhr angebracht.

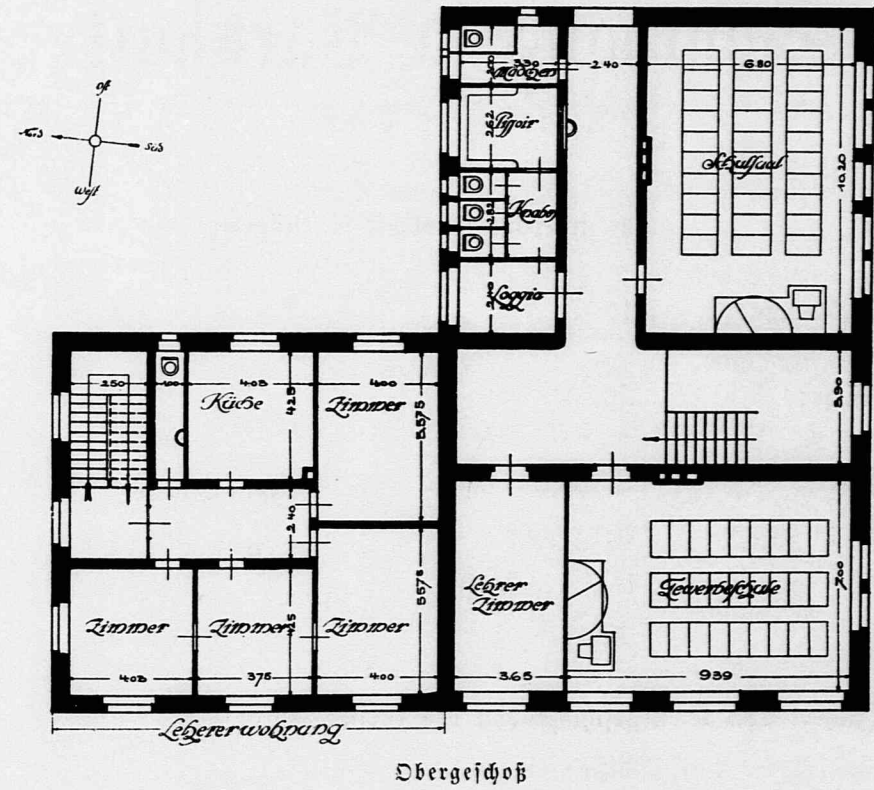


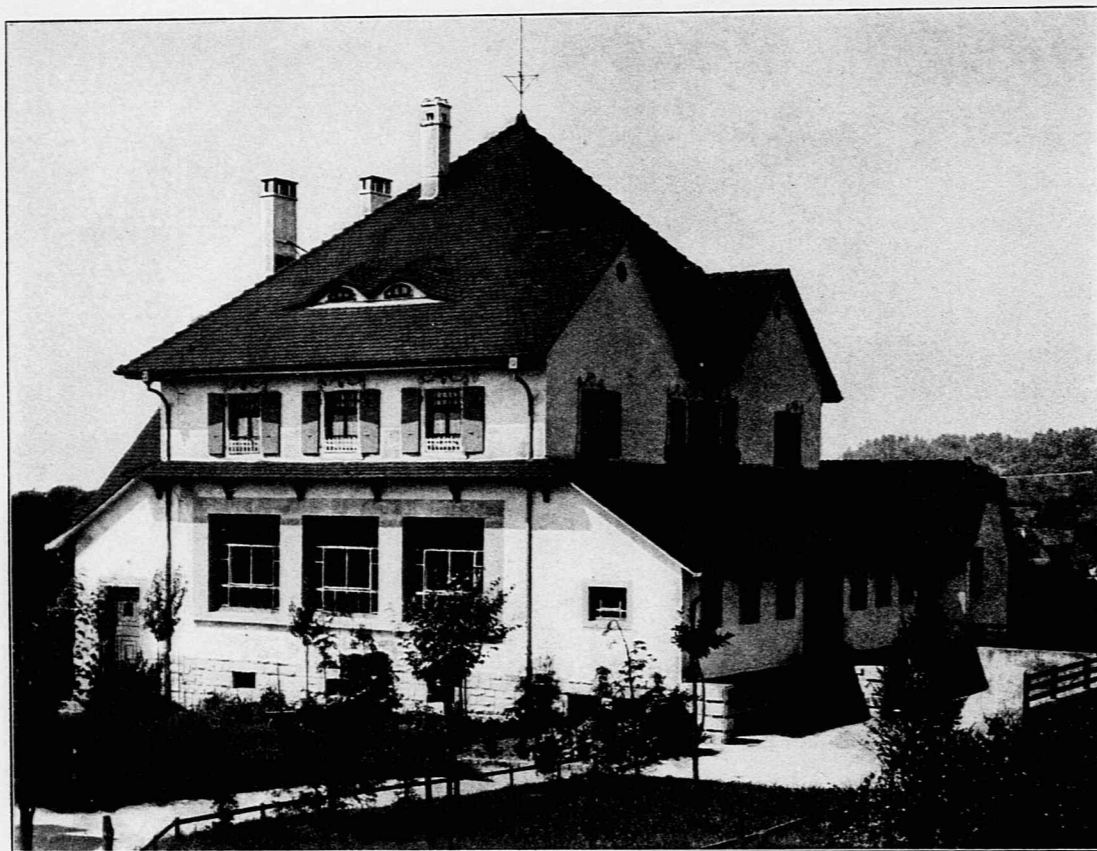


Südwestansicht



Nordwestansicht





Schulhaus in Barnhalt

Amtsbezirk Bühl

Planfertiger: Bezirksbaukontrolleur L. Nägele.

Jahr der Erbauung: 1907.

Bebaute Fläche: 262,43 qm.

Geschoßhöhen: Untergeschoß 2,80 m,
 (von Boden zu Boden) Erdgeschoß 3,80 m,
 I. Obergeschoß 3,35 m,
 Dachgeschoß 3,15 m.

Kubischer Inhalt von Untergeschoßboden bis Gesimskante:
 2250,54 cbm.

Einheitspreis: 13,04 M pro cbm.

Baukosten: 29354,61 M.

Baugrund: Teils Lehm, teils Felsen.

Fundamente: Bruchsteinmauerwerk, in den Umfassungsmauern 0,90 m stark.

Aufgehende Mauern: Bruchsteinmauerwerk, in den Umfassungsmauern im Untergeschoß 0,65 m stark; im Erd- und I. Obergeschoß Backsteinmauern, 0,52 m und 0,40 m stark, Innenmauern in Backsteinen.

Fassaden: Untergeschoß hammerrechtes Bruchsteinmauerwerk. Erd- und I. Obergeschoß Putz mit Hausteinumrahmungen im Erdgeschoß, Hausteinbänke und Zierverkleidungen der Fenster aus Eichenholzbrettern im I. Obergeschoß.

Dachdeckung: Biberschwanzdach in Doppeldeckung auf Lattung ohne Unterdeckung.

Decken: Holzgebälke mit Wickel und Sandfüllung.

Treppen: Holztreppen mit Eichenholzritten, Holzgeländer.

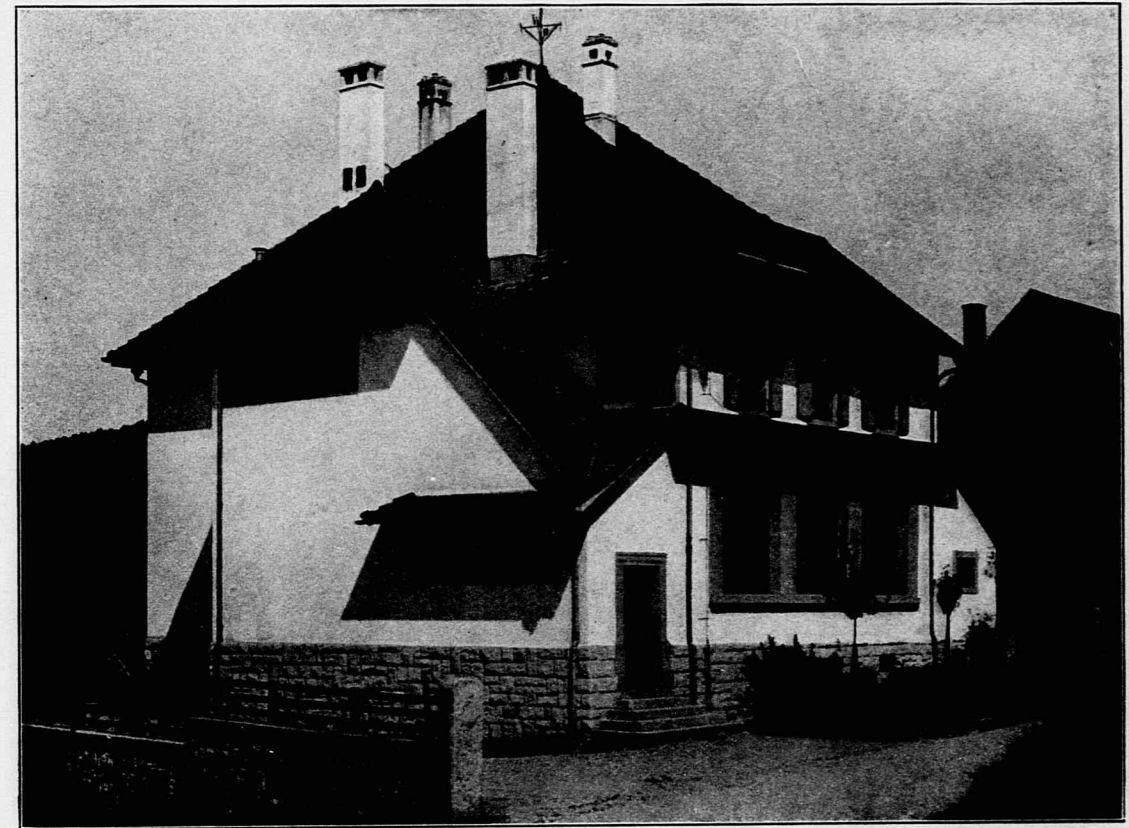
Bodenbeläge: In den Schulzimmern: Pitchpine-Riemen mit aufrechtstehenden Jahresringen auf Sandfüllung. In den Gängen und Aborten: Plättchenbeläge. In den Wohnungen: Tannenholzriemen mit aufrechtstehenden Jahresringen. In dem Untergeschoß: Zementboden.

Anstrich: In den Lehrzimmern über einer 1,20 m hohen, mit Ölfarbe gestrichenen Wandvertäfelung, Kalkfarbenanstrich, in dem Vorplatz Wandplatten auf dieselbe Höhe und wie in den Aborten Kalkfarbenanstrich, Pissoir mit abgeglättetem Zementverputz. Alle Decken in Kalkfarbenanstrich.

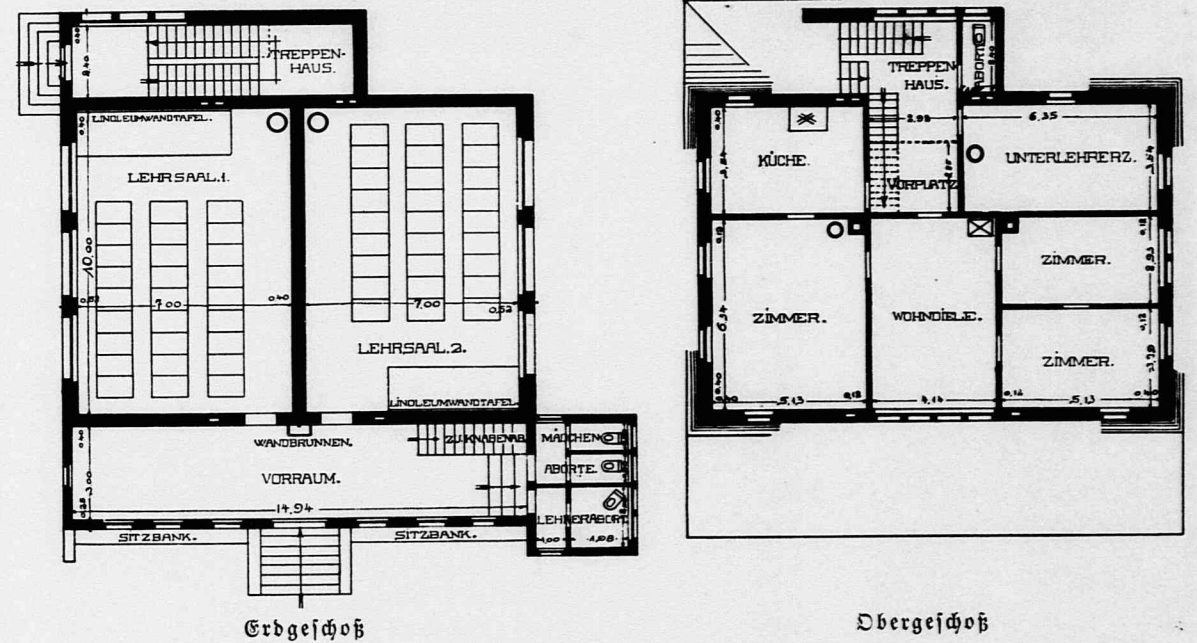
- Heizung:** Lokalheizung mit Mantelöfen.
- Beleuchtung:** Keine.
- Wasserversorgung:** An die Wasserleitung angeschlossener Wandbrunnen mit Zapfhahn im Vorplatz des Erdgeschosses.
- Entwässerung:** Unterirdisch durch Röhren.

Besondere Bemerkungen:

Das abschüssige Terrain ermöglichte es, die Knabenaborte mit Pissoir in das Untergeschoß zu verlegen, sodaß die Knaben- und Mädchenaborte vollständig getrennt sind. Im Untergeschoß ist außerdem ein vermietbarer Weinkeller und der Keller des Hauptlehrers untergebracht. Für das Äußere des Schulhauses wurden einfache gefällige Formen gewählt, die sich in das Landschaftsbild gut einfügen.



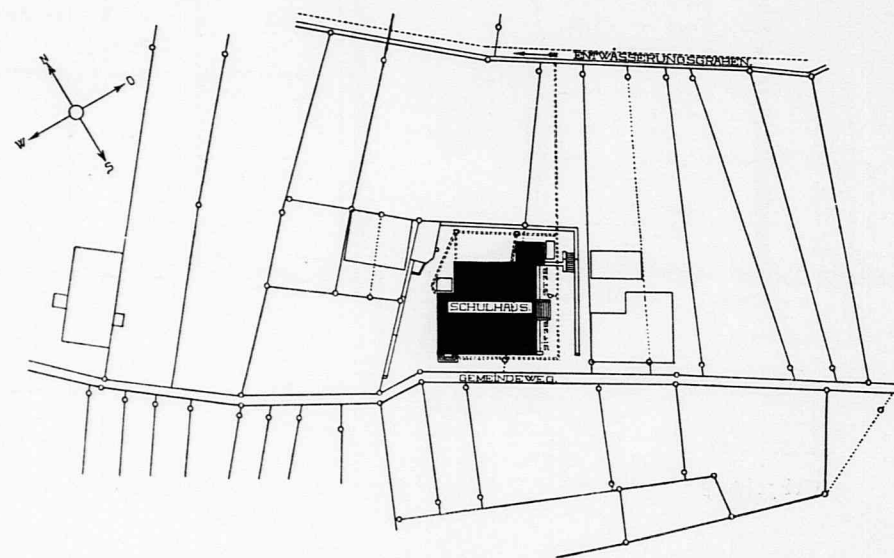
Westansicht



Barnhalt



Distanz



Lageplan